39. Jahrgang. Mittwoch, 26. Mai. Abend-Ausgabe.



# Danziger Zeitung

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16. Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22588. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

**Hierzu eine Beilage.**

## Telegramme.

**London**, 26. Mai. Eine der „Times“ aus Capstadt zugegangene Depesche meldet, daß der **Volksraad** des **Oranje-Freistaates** die gestern vorgeschlagenen **Abänderungen des Wahlrechtes** abgelehnt hat, sowie ferner, daß der **Freundschafts- und Handelsvertrag mit dem deutschen** Reiche vom Volksraad **bestätigt** wurde.

**Bukarest**, 26. Mai. Der **Prinz Thronfolger** ist an Lungenentzündung bedenklich erkrankt.

**Newyork**, 26. Mai. Der **Contreadmiral Tirpitz** ist gestern mit dem Dampfer „Trave“ nach Europa abgereist.

**Pretoria**, 26. Mai. Bisher waren im portugiesisch **Mozambique** englische und transvaalsche Gold- und Silbermünzen in großer Menge im Umlauf. Nunmehr ist die **Einfuhr ausländischen Silbergeldes** in Lourenço Marques und in ganz Mozambique verboten worden, und zwar weil die übermäßige Einfuhr von Rupien der portugiesischen Regierung einen Verlust von 20 000 Pfund Sterling verursacht hat.

**Ottawa**, 26. Mai. Der Finanzminister machte im canadischen **Unterhause** darauf aufmerksam, daß Zweifel darüber entstanden sind, ob Canada den **Waaren englischer Abstammung** eine günstigere Zollbehandlung zu Theil werden lassen könne, als denjenigen **aus Deutschland oder aus** den anderen Ländern, welche das Recht der Meistbegünstigung genießen. Er schlage daher vor, zu der Vorzugsclausel des Tarifgesetzes den Zusatz zu machen, daß der Gouverneur bevollmächtigt wird, die Vortheile des Meistbegünstigungsvertrages auf jedes Land auszudehnen, welches hierauf Anspruch erheben könne auf Grund irgend welchen Vertrages mit England. Dieser Antrag wurde seitens der Opposition mit verächtlichem Lachen begrüßt, worauf der Minister ausführte, daß die Regierung keineswegs die Politik der Bevorzugung des Handels mit England aufgebe, daß der Zusatzantrag jedoch nur aus Vorsicht gestellt worden sei.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Mai.

### Das Socialisten- und Polengesetz der Freiconservativen.

Die schon telegraphisch erwähnten Anträge der Freiconservativen wollen an Stelle der abgelehnten Artikel I und III der Vorlage Bestimmungen treffen, welche des näheren besagen:

Versammlungen, in welchen **anarchistische, socialdemokratische, socialistische oder communistische**, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, können aufgelöst und Vereine, in denen solche Bestrebungen zu Tage treten, geschlossen werden.

Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Losreißung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen erstreben oder vorbereiten.

Vortrefflich! Die Polizei kann also nicht nur socialdemokratische Bestrebungen, sondern auch die socialistischen, d. h. diejenigen der nationalsocialen und wohl auch der christlich-socialen Partei nach Belieben treffen. Der Zusatz zu der Bestimmung über die Vereine giebt auch die polnischen Vereine der Polizei preis. Man braucht sich aber nicht zu ereifern. Frhr. v. Zedlitz schreibt nämlich im „Hamb. Corr.“, der Antrag würde „**nicht in der Erwartung eines positiven Erfolges**, sondern um den **Standpunkt der Freiconservativen klar zu präcisiren**“, eingebracht. Das war nicht einmal nöthig. Daß diese Herren zu manchem bereit sind, wenn sie hoffen, gewisse Stimmungen in ihrem politischen Interesse benutzen zu können, war bekannt.

Wie sich die **conservative Partei** zu den freiconservativen Anträgen stellen wird, will selbst die „Dtsch. Tagesztg.“ „abwarten“. Sie erklärt aber doch, sie könne zu der Annahme derselben nicht rathen. Man könne der Regierung ein solches Gesetz nicht aufdrängen und überdies könne ein Gesetz gegen den Umsturz nicht auf Preußen beschränkt sein, sondern müsse Reichsgesetz sein. Die weiteren Bemerkungen des Blattes sind außerordentlich lehrreich für die „Nordd. Allg. Ztg.“, die nach wie vor versichert, daß die Vereinsnovelle dem Willen der Volksmehrheit entspreche. Die „Dtsch. Tagesztg.“ ist der entgegengesetzten Ansicht. Sie warnt die Conservativen, andere Anträge im Plenum einzubringen, denn dadurch würde man das ganze Odium auf sich laden und für die nächsten Wahlen sich schwer belasten! Es sei Pflicht der Regierung, an Stelle der abgelehnten andere Anträge einzubringen oder „die nothwendigen Consequenzen zu ziehen“, d. h. das Abgeordnetenhaus aufzulösen. „Wir wenigstens“ schließt die „Deutsche Tagesztg.“ ihre interessanten Betrachtungen, „sind nicht geneigt, die Kosten einer verunglückten Action dieser Regierung zu tragen.“ Die Herren v. Plötz u. Gen. sind demnach der Ansicht, daß es bei den demnächstigen Neuwahlen keine Empfehlung für den Candidaten sein wird, wenn er jetzt für die Vereinsnovelle gestimmt hat!

### Das Herrenhaus grollt.

Im Herrenhause scheint ein Herrn v. Miquel sehr wenig freundlicher Wind zu wehen. Trotz aller Präcedenzfälle hat, wie bereits telegraphisch berichtet, die Mehrheit eine Resolution beschlossen, wonach künftig Gehaltserhöhungen der Beamten nicht durch den Etat, sondern durch Specialgesetz geregelt werden sollen, damit das Herrenhaus nicht gezwungen ist, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen oder den ganzen Etat abzulehnen. Frhr. v. Manteuffel hat dabei eine sehr schöne Rede gehalten, in der er u. a. sagte, die Staatsregierung werde sich überzeugen müssen, daß sie im Herrenhause ihre zuverlässigste und stärkste Stütze finde. Darnach kann man sich eine Vorstellung von den Leistungen machen, zu welchen das Herrenhaus sich berufen fühlen würde, falls die Vereinsnovelle noch Gegenstand seiner Verhandlungen werden sollte.

### Redeblüthen aus dem Bund der Landwirthe.

Die Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Sachsen hat am 23. d. in Halle a./S. eine öffentliche Versammlung abgehalten, zu der auch „alle Freunde der Landwirthschaft“ eingeladen waren. Nach der einleitenden Rede des Vorsitzenden Schirmer-Neuhaus hielt der Reichstagsabgeordnete Lutz einen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage und die Bedeutung der nächsten Reichstagswahlen. Herr Lutz, der übrigens eingestand, daß er sich um die Dinge im Reichstage nicht genug habe kümmern können (!), leistete sich den Satz: „**Ein Bennigsen schädigt die Landwirthschaft mehr als 50 Bebel**“. Den Freisinn nannte er „international“, die freisinnigen Redacteure die gutbezahlten Landsknechte des internationalen Großkapitals, die freisinnige freihändlerische Presse „verrückt“. Auf demselben Standpunkt stehe leider noch zumeist die Bureaukratie und die Intelligenz unserer Hochschulen! Schuhmachermeister Arndt schilderte die Folgen der Gewerbefreiheit und bemerkte, nach dem Bericht der „Saale-Ztg.“ unter dem Jubel der Versammlung: „Die Sünden der plattfüßigen Galizier stinken jetzt zum Himmel“. In einer zweiten Rede erklärte Abg. Lutz, der baierische Bauer schaue mit Neid nach Frankreich und Oesterreich, wo die Landwirthschaft bei der Regierung so treffliche Unterstützung finde. Komme man ihm nicht bald zu Hilfe, so **bleibe er nicht reichstreu**, was man dem baierischen Bauer von seinem Standpunkte aus nicht verdenken dürfe!

Also geschehen in Halle auf der sächsischen Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe. Es wird ja immer besser!

### Ein liberaler Wahlverein in Hamburg.

Der kürzlich zum Zwecke der Zusammenfassung aller aufrichtig liberalen Elemente in Hamburg gegründete liberale Verein, von dem dieser Tage selbst die „Hamb. Nachr.“ schrieben, daß er „gewissermaßen von selbst aus der Nothlage entstanden sei, in welche die wirthschaftlichen Interessen unserer Nation durch das Jahre lang geduldete aggressive Vorgehen des Agrarierthums gerathen sind“, hielt vorgestern Abend unter dem Vorsitze des Oberlandesgerichtsrathes Hagens seine erste öffentliche Versammlung ab. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht; selbst die Galerien waren besetzt. Reichstagsabgeordneter **Theodor Barth** hielt den Vortrag des Abends über das Thema: Steht unsere Politik im Zeichen des Verkehrs? In einstündigem Vortrage ließ der Redner die gesammte innere Politik Revue passiren, geißelte die absurden gesetzgeberischen Versuche, in unserer „im Zeichen des Verkehrs“ stehenden Zeit dem „Verkehr der Güter, Menschen und Gedanken“ Fesseln anlegen zu wollen und führte unter besonderer Bezugnahme auf die Hamburger Verhältnisse aus, wie die Socialdemokratie nur dadurch überwunden werden könne, daß das Bürgerthum mehr als bisher im Kampfe gegen das agrarisch-reactionäre Junkerthum und dessen Gefolgschaft seine Schuldigkeit thue.

Der Vortrag, an vielen Stellen mit lebhafter Zustimmung begleitet, endete unter einem wahren Beifallssturme. Zahlreiche Anwesende traten dem liberalen Verein bei, der damit sofort auf mehrere Hundert Mitglieder angewachsen ist. Nach diesem äußerst glücklichen Debüt kann man dem Verein ein günstiges Prognostikon stellen.

### Zum Prozeß v. Tausch.

Auch der gestrige zweite Verhandlungstag, worüber im Morgenblatt bereits telegraphisch ausführlich berichtet ist, wurde vollständig durch die Vernehmung der beiden Angeklagten v. Tausch und v. Lützow ausgefüllt. Dabei zeigte sich, daß das Material immer mehr anwächst, so daß der Prozeß zweifellos bis in die nächste Woche dauern wird. Etwas besonderes Neues oder gar Sensationelles trat auch gestern nicht zu Tage; v. Tausch blieb dabei, den in Rede stehenden Artikeln, besonders denen in der „Saalezeitung“ gegen das Auswärtige Amt gerichteten, vollständig fern gestanden und auch seinen Mitangeklagten nicht zur Fälschung der Kukutsch-Quittung veranlaßt zu haben. Mit der letzten Behauptung stellte er sich in directen Gegensatz zu v. Lützow, der auf die mehrfachen Vorhaltungen des Präsidenten, die Wahrheit zu sagen, erwiderte:

„Es ist geradezu unerhört, daß ich hier der Urkundenfälschung beschuldigt bin. Als ich von Herrn v. Tausch engagirt wurde, sagte mir dieser: Ich solle nicht fragen, sondern das thun, was er mir aufträgt. Alle Aufträge geschehen im Staatsinteresse. Ich habe mit einem falschen Namen quittiren müssen. Die Polizei operirt mit gefälschten Briefen und mit gefälschten Quittungen; wenn der Herr Präsident wüßte, welche Art von Aufträgen ich erhielt, dann würde er zweifellos anders urtheilen. Ich werde nach einer Rücksprache mit meinem Vertheidiger noch ausführlichere Mittheilungen darüber machen.“

Unerwartet kam gestern das Disciplinar-Verfahren gegen Tausch zur Sprache, welches auf die Anzeige des Redacteurs der „Berliner Polit. Nachr.“, Schweinburg, gegen ihn eingeleitet worden war. Tausch hatte sich von Schweinburg, der von der Disconto-Gesellschaft eine jährliche Subvention von 30 000 Mk. erhielt, eine größere Summe Geldes geliehen. Tausch erzählte unter Thränen, wie er in die Nothlage gekommen sei. Er wollte einen ehemaligen Kameraden, einen baierischen Offizier, vor dem Untergange retten, er mußte furchtbare Wucherzinsen bezahlen, dazu kam eine langwierige Erkrankung seiner Gattin, und das Resultat war für v. Tausch die Nothwendigkeit, Schweinburgs Hilfe nachzusuchen, obgleich er ihn amtlich durch Normann-Schumann überwachen ließ und einem Journalisten Material gegen Schweinburg zur Verfügung gestellt hatte. Daß er Schweinburg gesagt habe, es schwebe gegen ihn eine Untersuchung über von ihm verbreitete Nachrichten, welche nur durch eine Verletzung des Amtsgeheimnisses erlangt sein könnten und er ihn bei dieser Gelegenheit um das Darlehn angegangen habe, bestritt Tausch.

Von allgemeinem Interesse war das Bild, welches die gestrige Verhandlung über das **Treiben der Agenten der politischen Polizei** entrollte und das eigentlich alles, was man bisher davon kannte, in den Schatten stellt. Daß der Angeklagte Lützow ganz offen sagte, die politische Polizei arbeite mit gefälschten Briefen und Quittungen, haben wir bereits erwähnt. Noch drastischer war die Erklärung des Angeklagten Tausch, daß die „tüchtigsten Agenten gewöhnlich die unsaubersten“ seien; wenn man

## Feuilleton.

### Der neue Präsident.

74) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Durch die Finsterniß des Stammgewirrs flackert greller Lichtschein, eiliger Hufschlag wird laut, Rosse schnauben, mit Windeseile kommt ein im irren Lichtglanz dahinsausender Zug näher. Jetzt unterscheidet man fackeltragende Reiter, sie umgeben einen Wagen, der, von vier im schärfsten Trabe dahinstürmenden Rossen gezogen, wie ein Schatten den Waldweg entlang fliegt . . .

Jetzt war der Zug nahe herangekommen, blitzschnell, gespensterhaft, der wilden Jagd vergleichbar, nun mußte er an der wie gebannt zuschauenden Gruppe vorbeisausen, als ein scharfes Commandowort ertönte. Die voraussprengenden Reiter pariren ihre Pferde mit jähem Ruck, so daß sie sich hoch aufbäumen, der Wagen hält.

Ein Diener springt vom hohen Hintersitze und reißt den Schlag auf. In der geöffneten Thüre erscheint eine Gestalt mit geisterhaft verstörtem Gesichte.

„Der Herzog!“

Wie ein einziger Ruf des Schreckens geht es durch die Reihen. Alles weicht zurück.

„Achtung!“ commandirte der Hauptmann, den Degen senkend. Der Herzog lehnte mit einer Bewegung seiner Hand die beabsichtigte militärische Ehrenbezeugung ab.

„Was geht hier vor?“

Der Offizier eilte herbei. Aber noch ehe er seine Meldung beginnen konnte, hatte der Präsident, rasch entschlossen, den Wagen der Prinzessin geöffnet. Nur sie konnte die rechte Auskunft geben.

Vom Präsidenten begleitet, näherte sie sich ihrem Bruder.

„Mathilde!“ ruft er erstaunt, „was thust du hier?“

„Ich bitte dich dringend, Lothar, laß dir im Schlosse von mir Aufklärung geben!“

„So komm!“ erwiderte er kurz, sie in den Wagen hebend.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung, und bald hallten die Mauern des Schloßhofes wider vom scharfen Hufschlag und der über das holperige Pflaster dahinfliegenden herzoglichen Equipage.

Dienerschaft eilt herbei, aus der schmalen, hochbogigen Schloßpforte fällt helles Licht.

Beim Verlassen des Wagens stützte sich der Herzog schwer auf die beiden Diener, welche am Wagenschlage bereit standen, und besorgt ruhte der Blick der Prinzessin auf dem beängstigend veränderten Gesichtsausdruck ihres Bruders. Wohl fand sie selbst kaum noch Kraft, nach der Aufregung, die ihr der Tag gebracht, sich aufrecht zu erhalten, aber die Sorge um den Bruder ließ sie alle persönlichen Empfindungen hintenansetzen.

Mit schleppendem Schritte betrat der hohe Herr den dumpfen Flur. Ein weiter, hallenartiger Raum, mit Jagdemblemen geschmückt, lag zu ebener Erde. Früher diente er als Banketsaal für die Jagdgesellschaft, jetzt wurde er von den Offizieren als Wachtzimmer benutzt. Dorthin begab sich der Fürst, begleitet von seiner Schwester. In dem Riesenkamine prasselten große Holzscheite, aber die Luft war kühl und unbehaglich. Der Herzog schauerte zusammen.

„Hier kannst du nicht bleiben, Lothar“, begann jetzt die Prinzessin, „das ist eine unerträgliche Luft, und die Fahrt war für dich zu anstrengend, komm hinauf in eines der Zimmer Ludolfs!“

„Ich will allein sein!“ befahl der Herzog den auf seine Aufträge wartenden Dienern.

Diese zogen sich eiligst zurück, und die mit breiten, eisernen Bändern beschlagene, hohe Thür schloß sich kreischend.

Der Herzog ließ sich schwer nieder auf einen der starken, lederüberzogenen Stühle und stützte den Arm auf eine der weit ausgreifenden Lehnen. Müde legte sich der Kopf in die weit ausgespreizten Finger, und so stierte er in die Flammen des Kamins.

Einige Augenblicke unterbrach nur das pfeifende Geheul des Windes im Kaminschlot die Stille, welche brütend in der Halle lag.

„Setze dich hierher, neben mich!“

Die Prinzessin zog einen der in Unordnung umherstehenden Stühle nahe heran, eine unbeschreibliche Angst schnürte ihr die Brust zusammen.

„Näher heran, Schwester!“ mahnte ungeduldig der Herzog.

„Was hattest du vor?“

Sie neigt schuldbewußt das Haupt. „Verzeihe mir, Lothar, es war die Angst um Ludolf, um sein Leben und seine Gesundheit; dein strenger Befehl —“

Er nickte müde. „Du hattest Recht, ich war wahnsinnig.“

„O, sprich nicht so, Lothar, jeder Mensch kann einmal fehlen.“

„Als ich heut zu dir kommen wollte, Mathilde“, erzählte er müde weiter, „warst du fort, geflohen, — ich errieth auf der Stelle deine Absicht. O, wie unglücklich ich war! — Auch du wider mich! — Ich hatte niemanden mehr, dem ich vertrauen konnte. — Ich bin krank“, — er stöhnte auf — „eine unerträgliche Unruhe jagt mir durch die Adern, wie Feuer brennt mir's im Gehirn . . . oh, . . . die kreisenden, jagenden Gedanken — entsetzlich! Nur . . . die . . . ganze Willenskraft . . . reicht aus, so . . . so klar mit dir zu sprechen.“

Er hatte die Worte stockend, in krampfhafter Erschütterung des Körpers hervorgestoßen. Dann richtete er schnell, ja hastig den müde auf die Brust gesunkenen Kopf in die Höhe. Seine Blicke irrten an den Wänden hin, an denen Geweihe, Eberköpfe, Jagdwaffen prangten, und über welche hin gespenstisch der grelle rothe Schein der brennenden Kaminscheite huschte, . . . „Leicht und frei sind die Gedanken, Schwester, wenn ich ihnen die Zügel lasse, wie die Meute, die der Jäger von der Koppel löst — da, siehst du!“

Er wies auf ein großes Wandgemälde, das eine Hirschjagd darstellte.

„Das stürmt und rast dahin, über Gräben und Gestrüpp, hei, daß der Geifer fliegt, aber der Hirsch, der Hirsch bin ich! Sieh, die Hunde umringen ihn, und an seinem Halse hängen sie wie die Vampyre, und er senkt den stolzen Kopf, aber er ist wund und schwach, er kann sich des Gesindels nicht erwehren. Sieh, sieh, wie seine Lichter funkeln, ohnmächtig, zornig . . . sie reißen ihn zu Boden . . . zu Boden . . .“ Die Stimme war zu einem schreckhaften Flüstern geworden, wie von Todesangst gepeinigt krümmte sich der Körper in sich zusammen, nur das Gesicht blieb, wie gebannt, nach dem Frescogemälde gerichtet — dann sprang er plötzlich auf, riß einen alten Jagdspeer von der Wand und, zu mächtigem Wurfe ausholend, rief er: „Fort, verruchtes Hundegesindel! Dem Könige ein königlicher Tod!“

Als der Speer seiner Hand entflog, hallte ein herzerschütternder Schrei durch den Raum, unheimlich an der gewölbten Decke widerhallend.

Die Prinzessin war es, die ihn, überwältigt von Angst und Entsetzen, ausgestoßen hatte.

Er brachte den Aufgeregten wieder zur Besinnung.

Mit zusammensinkender Gestalt näherte er sich langsam der Schwester.

„Ich habe dich erschreckt!“

Er ergriff die Hand der leichenblaß all diesen Vorgängen Zuschauenden.

Wie die Hand des Kranken brannte!

Nun wich das Entsetzen wieder dem Mitgefühl.

„Lothar, mein lieber Bruder, du bist krank; es ist unbedingt geboten, daß du dich ärztlicher Pflege übergiebst.“

„Dem Irrenarzt?“ fragte der Herzog mit mißtrauisch aufflackerndem Blick.

„Nein, nein, mein Bruder“, rief die Prinzessin, sich zärtlich an ihn schmiegend, „ich, ich selbst werde dich pflegen.“

„Versprichst du mir das, Schwester?“ forschte der Herzog mit erschütternder Aengstlichkeit.

„Ich verspreche es dir.“ (Fortsetzung folgt.)

jede strafbare Handlung der Agenten, welche dieselben bei Erledigung ihrer Aufträge, für welche sie noch oft besondere Weihnachtsgratificationen erhielten, begingen, zur Anzeige bringen sollte, dann könnte man überhaupt damit nicht fertig werden und müßte schließlich auf die Thätigkeit der Agenten verzichten. Das ist genügend, und man kann sich nach dieser Erklärung, mit welchem Material die politische Polizei arbeitet, nicht wundern, daß Zustände eintreten konnten, wie sie der Prozeß Leckert-Lützow und die jetzige Verhandlung gegen Tausch an's Tageslicht gebracht haben. Da ist es in der That die höchste Zeit, daß eine gründliche Remedur geschaffen wird.

Wie der Prozeß enden wird, ist bis jetzt absolut nicht abzusehen. Ein Vortheil ist es immerhin für v. Tausch, daß sein gefährlichster Mitarbeiter v. Lützow gleichzeitig Mitschuldiger ist und nicht bloß als Zeuge, sondern ebenfalls als Angeklagter vernommen wird, was seinen Versuchen, die ganze Last der Verantwortung auf v. Tausch abzuwälzen, viel von ihrer Glaubwürdigkeit nimmt.

## Die Friedensverhandlungen.

In der nunmehr der Pforte zugegangenen Antwortnote der Botschafter in Konstantinopel wird der Pforte für die Bewilligung des Waffenstillstandes gedankt und mitgetheilt, daß die Botschafter mit den Friedensunterhandlungen beauftragt sind. Bezüglich der Friedensbedingungen werden in der Note folgende Grundsätze aufgestellt:

Die Pforte soll berechtigt sein, eine zum Schutz gegen räuberische Einfälle und aus strategischen Rücksichten gebotene **Grenzberichtigung** zu fordern. Die Pforte soll ferner berechtigt sein, eine **Geldentschädigung** zu fordern, die jedoch den thatsächlichen Kriegskosten und Verlusten und den finanziellen Kräften Griechenlands entsprechen muß. Schließlich soll, wenn die durch den Kriegszustand annullirten **Verträge** eine Erneuerung erfordern, diese sich nicht auf die Griechenland seiner Zeit durch die Mächte zugewiesenen Privilegien erstrecken.

Einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Konstantinopel zufolge hat sich bezüglich der Kriegskosten ein Theil der Botschafter für fünf, ein anderer für acht Millionen Pfund ausgesprochen, so daß man mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann, es werde eine Einigung über sieben Millionen erzielt werden. Dem Projecte wegen Einführung einer **Finanzcontrole** in Griechenland wurde ernstlicher Widerstand nur von Seiten des russischen Botschafters entgegengesetzt, da die Russen keine griechischen Titres besitzen und Rußland, wenn es in einer griechischen Dette publique nicht vertreten wäre, eine zu große Einflußnahme der Westmächte auf Griechenland befürchtet. Dagegen machte Hr. v. Nelidoff den bedeutsamen Vorschlag, daß **Rußland die in Aussicht genommene griechische Kriegsentschädigung an die Türkei übernimmt** und die Pforte diese Summe von der an Rußland noch zu entrichtenden türkischen Schuld abschreibt. Unter diesen Bedingungen wäre Rußland bereit, seine Zustimmung zur Einführung einer internationalen Staatsschuldenverwaltung in Griechenland zu geben, doch ist noch keine Antwort der Mächte auf diesen Vorschlag erfolgt und man kann annehmen, daß der Sultan, der Mittel in die Hand bekommen will, sich mit ganzer Macht gegen den russischen Vorschlag auflehnen wird.

Der „Standard" meldet aus Athen, die griechische Regierung habe eine Verbalnote an die Mächte gerichtet wegen des Vorschlages Edhem Paschas, die Friedensverhandlungen direct mit Griechenland zu führen. Die griechische Regierung gebe den Mächten die Versicherung, sie habe weder den Wunsch noch die Absicht, direct mit der Pforte zu verhandeln, und bitte die Mächte dringend, den Lauf der Verhandlungen zu beschleunigen, da die Türken mit der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten drohten. Ein officiöser Zeitungsartikel besage, daß Großbritannien und Deutschland die Forderung der Türkei unterstützen, wonach in Thessalien die Grenze in dem Sinne, der Türkei starke Defensivstellungen im Gebirge zu gewähren, berichtigt werden solle.

Der **Sultan** soll einer Meldung der „Times" zufolge an den **deutschen Kaiser** ein Telegramm gerichtet haben, worin er ihm für seinen Rath Dank sagt und ihn bittet, diesen fortzusetzen; er drückt ferner, gestützt auf die Festigkeit der Freundschaftsbande zwischen dem Kaiser und ihm, die Hoffnung aus, des Kaisers Rathschläge würden die Türkei lehren, wie sie die Anerkennung ihres Rechtes als siegreiche Macht erlangen könne.

*

Die **Führer der Kreter** beauftragten den Oberst Staikos, der griechischen Regierung ein Schriftstück zuzustellen, in welchem es heißt, daß die Kreter selbst nach dem Abzug der griechischen Truppen entschlossen seien, mit allen Mitteln auf die **Vereinigung mit dem Mutterlande** hinzuwirken. Indessen würden sie sich, ehe sie irgend eine Entscheidung träfen, an die griechische Regierung wenden, um Instructionen zu erhalten, die den nationalen Interessen entsprächen.

Das heißt also: man will sich endlich fügen und die gebotene Autonomie ohne Anschluß an Griechenland annehmen. Denn daß Griechenland jetzt nicht mehr rathen kann und darf, den Widerstand fortzusetzen, das wissen die Kreter selbst.

**Athen, 25. Mai.** (Tel.) Die **italienischen Freiwilligen** unter Oberst Berthet sind heute von Zaverda nach Bari abgegangen.

Der frühere Generalstabschef und Flügeladjutant des Kronprinzen, der Oberst **Sapundzakis**, ist auch von seiner letzten Stellung als Inspecteur des Kriegsmaterials abberufen worden.

**London, 26. Mai.** (Tel.) Der „Times" wird aus Athen gemeldet, daß dort ein Wiederaufleben der feindseligen Gesinnungen gegen die Personen bemerkt werde, denen man die Verantwortlichkeit für den Krieg und die im Kriege erlittenen Schläge zuschreibt. Es verlautet, daß die Regierung eine **Untersuchung** einleiten werde. Die Beschuldigungen richten sich namentlich gegen die „**Ethnike Hetairia**".

## Anschluß von Hawaii an England?

Eine merkwürdige Meldung bringt die „Daily Chronicle" aus Washington. Danach glaubt man, daß der Congreß von Hawaii den Reciprocitätsvertrag aufzuheben beabsichtige; die Inseln würden Großbritannien übergeben werden, um einem Angriffe der Japaner zu entgehen. Eine hawaiische Deputation zum Jubiläum der Königin Victoria werde entsprechende Verhandlungen einleiten.

Ob die Vereinigten Staaten **sich damit** einverstanden erklären würden, wäre freilich mehr als fraglich. Trifft die Nachricht zu, dann muß die republikanische Regierung von Honolulu den Glauben an die Hilfe der Vereinigten Staaten verloren haben.

# Deutschland.

**Berlin, 25. Mai.** Zur Erlangung von Entwürfen für das Eisenacher **Burschenschafter-Kaiser-Denkmal auf der Wartburg** war zu Anfang dieses Jahres ein Wettbewerb unter den Architekten der deutschen Burschenschaften ausgeschrieben worden. Vor einigen Tagen ist nunmehr entschieden, den Entwurf des Regierungsbaumeisters Oscar Zeyß, z. Z. bei der Militärverwaltung in Berlin thätig, zur Ausführung zu bringen. Nach dem Programm der Ausschreibung sollte mit einer zu Berathungszwecken und zur Abhaltung von Festlichkeiten dienenden Ruhmeshalle ein Thurmdenkmal für den Begründer des Reiches, Kaiser Wilhelm I. und seine Helfer, sowie für die im Kriege gefallenen Burschenschafter verbunden werden. Diese Aufgabe ist in dem zur Ausführung bestimmten Entwurfe auf das glücklichste gelöst. In romanischer Bauweise zeigt derselbe eine anheimelnde, romantische, poesievolle Auffassung, welche mit dem Monumentalen das Wohnliche, mit der Würde die Anmuth zu verbinden weiß. Der Bau, zu welchem, wie unlängst mitgetheilt wurde, bereits in den Pfingsttagen der Grundstein gelegt werden wird, verspricht daher eine neue Zierde und ein weiterer Anziehungspunkt der so herrlich gelegenen Thüringer Stadt zu werden.

* **[Das Befinden des Grafen Schuwalow]** bessert sich in erfreulicher Weise. An der letzten ärztlichen Consultation Ausgangs voriger Woche nahmen die Geheimräthe v. Bergmann, Gerhardt, Jolly und Professor Zabludowski Theil. Die Gebrauchsfähigkeit der Glieder des Kranken hat erfreulicherweise so weit zugenommen, daß er mehrere Stunden am Tage außer Bett bleibt, im Stuhle sitzend seine Mahlzeiten einnehmen und mit leichter Unterstützung durch einen seiner Angehörigen in der Wohnung herumgehen kann.

* **[Der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller]** hielt am Dienstag eine Sitzung ab. Aus dem Berichte des Generalsecretärs H. A. Bueck ist zu erwähnen: In Betreff des neuen **Abkommens mit Rußland** ist zwar die Regelung der Frage wegen **Rückzahlung des Zolles für Muster** noch nicht erledigt worden, indessen sei nach Mittheilungen des Auswärtigen Amtes zu hoffen, daß seitens Rußlands das z. Z. bestehende Regulativ, wonach der Zoll nur an Ort und Stelle und nur an die Person zurückgezahlt wird, welche den Zoll bezahlt hat, die wünschenswerthe Aenderung erfahren wird. In Betreff der **Vorbereitungen für die neuen Handelsverträge** hat das Directorium die Frage, ob eine Centralstelle aus der Mitte des Centralverbandes, Deutschen Handelstages u. s. w. für solche Zwecke zu bilden sei, erneut bejaht und beschlossen, Schritte nach dieser Richtung zu thun. In der Frage der Bildung eines besonderen Vereins zur Bekämpfung und **Hintanhaltung von Streiks** glaubt das Directorium, daß solche Vereine möglichst lokaler Natur und auf das einzelne Gewerbe beschränkt sein müßten, daher für das Directorium keine Veranlassung vorliege, der Frage näher zu treten.

In der Discussion wurde erneut auf die hohe Bedeutung der Vorbereitung für die **Handelsverträge** hingewiesen und die Nothwendigkeit betont, daß die Industrie geschlossen wie die Landwirthschaft, aber in möglichster Uebereinstimmung mit dieser auftreten müsse. Es soll in einer Denkschrift die vorstehende Angelegenheit erörtert und dann Beschluß über die fernere Organisation gefaßt werden.

Ferner wurde eine längere Resolution angenommen, in der nach eingehender Begründung um Ablehnung der **Handwerkervorlage** gebeten wird.

* **[Ein Denkmal für Stephan]** wollen verschiedene Postbeamte durch die gesammte Beamtenschaft stiften lassen. Es ist ein Ausschuß zu diesem Zwecke gebildet worden. Doch soll diesem auf Grund einer von Stephan selbst erlassenen allgemeinen Bestimmung untersagt worden sein, unter Collegen zu diesem Zwecke zu sammeln.

* **[Der Schluß des Falles Brüsewitz.]** Die neue militärische Rangliste meldet in den Anmerkungen zu den Personalien des 1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, daß Premier-Lieutenant v. Brüsewitz mit schlichtem Abschied entlassen ist.

* **[Rückgang der Börsensteuer.]** Bemerkenswerth ist in dem letzten monatlichen Nachweis über verschiedene Reichseinnahmen der außerordentlich starke Rückgang, den die Börsensteuer während des April des laufenden Jahres in ihrem Ertrage erfahren hat. Das erste Jahr nach der Erhöhung dieser Steuer hatte günstig abschließen können. Schon das Jahr 1896/97 aber blieb mit mehreren Millionen gegen den Etatsansatz zurück. Nunmehr hat die Einnahme aus der Börsensteuer im ersten Monate des laufenden Etatsjahres einen weiteren Rückgang erfahren. Insgesammt sind im April aus der Stempelsteuer für Werthpapiere sowie Kauf- und Anschaffungsgeschäfte 1,8 Millionen vereinnahmt, fast nur die Hälfte der Einnahme im April des Vorjahres. Im Etat für das Jahr 1897/98 ist die Einnahme aus der Börsensteuer auf 32 Millionen festgesetzt. Bei diesem Anschlage wurde auf eine Monatseinnahme von etwa 2,7 Millionen gerechnet. Der erste Monat des neuen Etatsjahres ist also fast um eine Million hinter dem Anschlage zurückgeblieben.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 25. Mai.** Der **Adreßausschuß** nahm heute in der Specialdebatte die **Majoritätsadresse** in zweiter und dritter Lesung an. v. Hochenburger und Hofmann v. Wellenhof hatten erklärt, sich an der Debatte im Ausschusse nicht zu betheiligen, indem sie sich die Wahrung ihres Standpunktes im Plenum vorbehielten. Im Laufe der Besprechung gab der Ministerpräsident Graf Badeni eine Erklärung über den Standpunkt der Regierung ab, die der im Plenum abgegebenen entsprach. (W. T.)

### Schweiz.

**Bern, 25. Mai.** Der **König von Siam** traf heute Mittag mittels Sonderzuges, von zahlreichem Gefolge begleitet, zum officiellen **Besuche des Bundesrathes** hier ein. Der König wurde von dem Bundespräsidenten und den übrigen Bundesräthen, sowie von den Vertretern verschiedener Behörden empfangen. Nach dem ihm zu Ehren gegebenen Diner empfing der König das diplomatische Corps, worauf er eine Spazierfahrt durch die Stadt Bern unternahm. Um 6 Uhr reiste der König nach Genf zurück. (W. T.)

### England.

**London, 25. Mai. [Parlamentarischer Untersuchungsausschuß.]** Der Anwalt der „Chartered Company" **Hawksley**, der vom Ausschuß aufgefordert worden war, gewisse vertrauliche, Ende 1895 an **Rhodes** von England aus gesandte **Telegramme** vorzulegen, erklärte, er habe von Rhodes bestimmte Weisungen, die Telegramme geheim zu halten; er könne deshalb dem Ersuchen nicht nachkommen. Der Ausschuß beschloß, bis Freitag darüber zu berathen, ob gegen Hawksley Zwangsmaßregeln angewandt werden sollen. (W. T.)

---

Am 27. Mai: S.-A. 3.28. S.-U. 7.56. **Danzig, 26. Mai.** M.-A. 1.40. M.-U. bei Tg.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 27. Mai,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, wolkig, warm. Strichweise Gewitter.

* **[Ankunft des Kaisers in Prökelwitz.]** Wie schon telegraphisch gemeldet, hat der Kaiser nach eintägigem Besuch in Schlobitten sich nach dem Jagdschlosse Prökelwitz bei Christburg begeben. Der in Schlobitten stehende Hofzug wurde mit der Dienerschaft nach Marienburg dirigirt, wo derselbe voraussichtlich am Sonnabend den Kaiser erwarten wird, der vor der Abfahrt wieder eine Schloßbesichtigung in seine Reisedispositionen eingestellt haben soll. Der Kaiser selbst legte gestern den ca. 6 Meilen langen Weg von Schlobitten nach Prökelwitz in einer Equipage des Vice-Ober-Hofjägermeisters Grafen Richard zu Dohna zurück. Die Fahrt, auf welcher Graf Richard zu Dohna den Kaiser begleitete, ging über Pr. Holland und Canthen, wo der Kaiser dem jüngeren Grafen Emanuel zu Dohna einen kurzen Besuch machte. In Prökelwitz traf der Kaiser im offenen, mit vier Schimmeln bespannten Wagen Nachmittags 4¼ Uhr ein. Längs des Weges hatte ein zahlreiches Publikum Aufstellung genommen, das den Monarchen enthusiastisch begrüßte. An der Prökelwitzer Grenze hatten sich der Oberinspector und die sämmtlichen Gutsinspectoren zu Pferde aufgestellt. Bei der Ankunft des Kaisers im Schlosse ging die Kaiserstandarte empor. Um 6½ Uhr fuhr der Kaiser mit dem Grafen zu Dohna und dem Wildmeister Schmidt in den Wald zur ersten Jagd, von wo die Rückkehr erst in sehr später Stunde erfolgte. Am Himmelfahrtstage fährt der Kaiser zur Kirche nach Altstadt.

* **[Herr Regierungspräsident v. Holwede]** ist nach beendeter Kur in Wiesbaden gestern hierher zurückgekehrt und hat heute die Geschäfte seines Amtes wieder übernommen.

* **[Jubiläums-Feier.]** Im nächsten Monat begeht bekanntlich die Königin Victoria von England ihr 60jähriges Regierungs-Jubiläum. Auch die Angehörigen der britischen Nation im Auslande rüsten sich, den Tag festlich zu begehen. Wie uns mitgetheilt wird, werden die in Danzig aufhaltsamen Engländer sich an einem noch nicht genau festgestellten Tage zu einem Festacte vereinigen.

* **[Aviso „Grille".]** Gestern Abend lief der Aviso „Grille" mit dem Marinestationschef, Admiral Köster an Bord in den Hafen zu Neufahrwasser ein und legte zuerst an den Molen fest. Gegen 7½ Uhr Abends dampfte das Kriegsschiff dann aufwärts zur kais. Werft und legte dort an. Offiziere und Mannschaften erhielten Landurlaub, während Admiral Köster seine Inspection der Panzer-Kanonenboote begann.

* **[Kanonenboot „Wolf".]** An der kais. Werft wird jetzt das Kanonenboot „Wolf" seeklar gemacht. Es hat bereits die gesammte Takelage sowie den weißen Tropen-Anstrich erhalten. Bekanntlich soll „Wolf" auf die ostasiatische Station gehen, um dort das untergegangene Kanonenboot „Iltis" zu ersetzen.

* **[Abgang des Lloyddampfers „Bremen".]** Der neue Lloyddampfer „Bremen" machte heute früh mit den gestern von uns genannten Bremer Herren und einzelnen hiesigen Herren die letzte Probefahrt. Er setzte dann die hiesigen Herren an der Mole ab und dampfte nach Bremen.

* **[Rückmarsch.]** Das 2. Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin hat gestern seine Schießübungen auf dem Schießplatze bei Thorn beendet und hat heute von Thorn aus den Rückmarsch nach seinen Garnisonorten Danzig und Pillau angetreten.

* **[Reserven-Entlassung.]** Bei den meisten hiesigen Truppentheilen wurden heute Vormittag die zu zweiwöchiger Uebung eingezogenen Reserve-Mannschaften wieder entlassen.

* **[Politische Polizei-Commissare.]** Durch den neuen Etat pro 1897/98 ist je ein politischer Polizei-Commissar für die Provinzen Schlesien, Posen, sowie Ost- und Westpreußen neu creirt worden; dieselben haben ihren ständigen Wohnsitz in Breslau, Posen, Königsberg und Danzig, von wo aus sie auf Anordnung der betreffenden Herren Regierungs-Präsidenten die Provinzen bereisen und wohl namentlich die polnischen und socialdemokratischen Agitationen zu überwachen haben werden. Diese Commissare erhalten neben ihrem Gehalt der Stelle eine monatliche Zulage von 50 Mk. und bei Reisen pro Tag 9 Mk. Diäten, sowie die reglementsmäßigen Reisekosten und die Vergütung für die Ab- und Zugänge. In Danzig soll hierzu provisorisch Herr Polizei-Secretär Naporra, welcher nach seiner Versetzung von Berlin hierher der Criminal-Polizei zugetheilt ist, designirt sein.

* **[Neuer Tarif.]** Wie wir zuverlässig erfahren, tritt der neue russisch-finnische Zolltarif am 1. Juni d. Js. (n. St.) in Kraft.

* **[Gesellschaftsreise nach West- und Ostpreußen.]** Das Berliner Reisebureau von Karl Stangen veranstaltet für den Monat August eine vierzehntägige Gesellschaftsreise nach unserem Osten, welche am 9. August beginnen soll. Dieselbe wird zunächst nach Danzig gehen, von wo aus Oliva, Zoppot, Neufahrwasser besucht werden, dann geht es nach Marienburg, Elbing, Königsberg, Cranz, Pillau, Palmnicken, Lötzen, Nikolaiken, Rudczanny, sowie an die großen masurischen Seen: Mauersee, Löwentinsee, Beldahn- und Niedersee.

* **[Petition des westpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins.]** Vor einiger Zeit hat der westpreußische milchwirthschaftliche Verein eine Petition an das Abgeordnetenhaus bezüglich der **Sonntagsruhe im Molkereigewerbe** in Anregung gebracht und in der abgefaßten Petition hervorgehoben, daß die Sonntagsruhe in mancher Beziehung recht störend auf das Molkereigewerbe einwirke. Der deutsche milchwirthschaftliche Verein hat nunmehr der Anregung Folge gegeben und wird die Petition dem Abgeordnetenhause einsenden.

* **[Briefmarken-Automaten.]** Die Reichs-Postverwaltung beabsichtigt, in den Postämtern Automaten zum Verkauf von Briefmarken und Postkarten aufzustellen. Es soll, wie wir aus dem Reichspostamt erfahren, gleich nach Pfingsten mit der Aufstellung zunächst in den Schalterhallen mehrerer Berliner Postämter begonnen werden. Die Automaten werden die Briefmarken zum Nennwerth von 10 Pf. und die Postkarten zu 5 Pf. verkaufen.

* **[Landwirthschaftliche Ausstellung.]** Die am 17. Juni c. in Hamburg beginnende Ausstellung der deutschen landwirthschaftl. Gesellschaft wird auch von den Käseproducenten der Provinz Westpreußen rege beschickt werden. Es werden die verschiedensten Käsefabrikate im Gesammtwerthe von 7000 bis 8000 Mark dorthin gesandt werden. Die Vorarbeiten für die Provinz Westpreußen liegen in den Händen des Herrn Dr. Nickel in Danzig.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Warschau wird telegraphisch heute 2,21 (gestern 2,36) Meter Wasserstand gemeldet.

* **[Versetzung.]** Gestern fand eine Vorstandssitzung des Kriegervereins „Borussia" statt, in der dessen Vorsitzender Hr. Verwaltungsgerichts-Director Döhring die Mittheilung machte, daß er wahrscheinlich Danzig in nächster Zeit verlassen werde, da er jeden Tag seiner Versetzung nach Berlin zum Oberverwaltungsgericht entgegensehe.

* **[Sections-Versammlung.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Zimmermeisters Herzog fand heute Vormittag im Saale des Wiener Café eine Versammlung der Section IV. der **Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft** statt, der einige 30 Sectionsmitglieder aus allen größeren Städten der Provinz beiwohnten. Herr Herzog begrüßte die Erschienenen und schilderte die einzelnen Aufgaben des Sectionsvorstandes. Zu den im ganzen bestehenden 64 Berufsgenossenschaften gehörten im Vorjahre 435 137 Betriebe mit 5 347 454 versicherungspflichtigen Personen. Bei 285 617 angemeldeten Unfällen wurden für 174 452 entschädigungspflichtige Unfälle 34 493 960 Mk. gegen 31 Millionen Mk. im Vorjahre gezahlt. Die Verwaltungskosten betrugen einschließlich der Ueberweisung zum Reservefonds 12 Mill. Mk. und haben um 3 600 000 Mk. abgenommen. Die Lohnsumme pro 1896 bezifferte sich auf 102 345 481 Mk. und der Procentsatz der Umlage betrug 2,32 Proc. Bei der Section IV. der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft betrug der während des Jahres 1896 für 13 871 versicherungspflichtige Personen in 1710 gewerbsmäßigen Betrieben gezahlte Werklohn insgesammt 7 529 850 Mk., der Arbeitsverdienst der 893 zwangsweisen und freien Selbstversicherer 295 495 Mk., die beitragsverrechnungsfähige Gesammtlohnsumme sonach 7 825 345 Mk. Die Summe der gezahlten Unfall-Entschädigungen belief sich auf 116 072 Mk., die Summe der hierauf entfallenden Verwaltungskosten auf 28 000 Mk. Die Zahl der ausgeschiedenen gewerbsmäßigen Betriebe betrug 144 Mk. und die Zahl der ausgeschiedenen zwangsmäßigen Selbstversicherer 181. Beim Beginn des Jahres 1896 betrug die Zahl der gewerbsmäßigen Betriebe der Section 1854, die Zahl der zwangsmäßigen Selbstversicherer 1059 und die Zahl der freiwilligen Selbstversicherer 17. — Als Delegirte zur Genossenschafts-Versammlung wurden die Herren Herzog, Zimmermeister Prochnow und Stadtrath Schütz und zu deren Stellvertretern die Herren Zimmermeister Scheibler, Malermeister Wilda und Krug wiedergewählt. Für Herrn Schütz, welcher Jahre lang Sections-Vorstandsmitglied gewesen ist, sein Amt als solches aber krankheitshalber niedergelegt hat, wurde Herr Malermeister Krug gewählt und gleichzeitig beschlossen, Herrn Stadtrath Schütz für seine langjährige Thätigkeit ein Anerkennungsschreiben zu senden. Es ist demnach Herr Herzog erster Vorsitzender des Sectionsvorstandes, Herr Bergien zweiter und Herr Krug dritter; für Herrn Krug wurde als stellvertretendes Vorstandsmitglied Herr Zimmermeister Heinz gewählt. Als Schiedsgerichtsbeisitzer wurde Herr Zimmermeister Bergmann wieder-, als erster Stellvertreter Hr. Zimmermeister Schneider und als zweiter Hr. Baugewerksmeister Reichenberg (an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Maurermeisters Wendt, der sein Geschäft aufgegeben hat), ferner Herr Fey als erster und Herr Baugewerksmeister Ehm als zweiter Stellvertreter gewählt. Auf Antrag des Herrn Schaepe wurde der Voranschlag pro 1897, über den Herr Prochnow referirte, en bloc angenommen und in Einnahme und Ausgabe bei der Genossenschafts-Abtheilung auf 21 000 Mk. und bei der Versicherungs-Anstalt auf 700 Mk. festgestellt. Nach Ergänzung der Vertrauensmännerliste wurde schließlich als Mitglied des Genossenschaftsvorstandes Herr Kriedte-Graudenz und als dessen Stellvertreter Herr Fischer-Graudenz gewählt.

✝ **[Kreuzritter-Verband.]** Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, findet am Sonnabend, den 29. d. Mts., Abends im Restaurant Franke eine Versammlung der Kameraden statt.

* **[Personalien beim Militär.]** Schmidt, Rittmeister von der Cavallerie 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Schlawe, Littmann, Second-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Konitz, Kawczynski, Seehausen, Pemierlieutenants von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, Wenzel, Premier-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Graudenz, Degner, Lehmann, Premier-Lieutenants von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig, Engel, Second-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, Reschke, Premier-Lieutenant von der Feldartillerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Deutsch-Eylau, Thilo, Rittmeister vom Train 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Pr. Stargard, Krüger, Secondlieutenant von der Feldartillerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Dt. Krone, der Abschied bewilligt.

* **[Taucherarbeit.]** Seit gestern arbeitet vor der kais. Werft ein Taucher, der die Ziegelladung aus dem dortselbst vor einiger Zeit gesunkenen Oderkahne herausbefördert.

**[Polizeibericht für den 26. Mai.]** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unfugs, 3 Betrunkene, 1 Obdachloser. — Gestohlen: Mehrere goldene Damenuhren als gestohlen angehalten, ferner 1 braun gemustertes Sommerkleid mit carrirten blauen Streifen. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Reitpeitsche, 1 Pfandschein, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 Lesebuch: Kurze Geschichten für Kinder von Johann Spyri, und 1 Chemiseteknopf, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizeireviers in Langfuhr. — Verloren: 1 Ring mit rothem Stein, 1 Portemonnaie mit ca. 40 Mk. und 1 Packet in grauem Papier, enthaltend 3 Meter blauen Joppenstoff, adressirt an die Station Bütow, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

# Aus der Provinz.

y. Putzig, 24. Mai. Bei den in voriger Woche in unserem Kreise in Putzig, Krockow und Pogorsch abgehaltenen **Pferdemusterungen** wurden insgesammt etwa 2450 Pferde vorgeführt, von denen 600 für brauchbar befunden wurden.

ō **Pr. Stargard**, 25. Mai. In seiner gestrigen Hauptversammlung beschloß der hiesige **Turnverein**, sein diesjähriges Stiftungsfest zusammen mit der Feier des **25jährigen Bestehens des Unterweichselgaues** des Kreises I Nordosten der deutschen Turnerschaft festlich zu begehen. Als Zeit ist der 4. und 5. September in Aussicht genommen. Ferner beabsichtigt der Verein, seine **Turnhalle** zu vergrößern. Der Saalraum soll um ein Viertel verlängert werden, die um 4,20 Meter zurückgeschobene Bühne mit dem Hauptgebäude zusammen unter ein Dach gebracht und massiv neu aufgebaut werden. Es würde so für Turn- und Radfahrübungen ein größerer Platz geschaffen werden und bei geselligen Veranstaltungen für hundert Personen mehr Raum vorhanden sein. Die Baukosten sind auf etwa 13 000 Mark veranschlagt und würden durch höhere Verpfändung des Grundstücks, das durch den Neubau an Werth gewinnen würde, Erhöhung der Pachtsumme und durch Ausgabe von Bauantheilscheinen gedeckt werden. Die Versammlung pflichtete einstimmig dem Vorschlage bei, doch muß nach den Satzungen des Vereins dieser Beschluß durch eine zweite Hauptversammlung bestätigt werden, die in acht Wochen stattfinden wird.

△ **Tuchel, 25. Mai.** Gestern wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung Herr Rathmann Bluhm durch Herrn Bürgermeister Wagner feierlich in das Magistrats-Collegium nach Ableistung des Diensteides eingeführt. Die Stadtverordneten beschlossen alsbann, die freigewordene Stelle des **Kämmereikassenrendanten** sofort mit der Maßgabe auszuschreiben, daß das pensionsberechtigte Gehalt 1500 Mk. und die Miethsentschädigung 200 Mk. betragen solle.

⁜ **Graudenz**, 25. Mai. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde zur 14. hier stattfindenden Provinzial-Versammlung ein Garantiefonds von 300 Mark bewilligt. Die Bannmeile für den Schlachthauszwang soll von 8 auf 15 Kilom. erweitert werden. Den weiteren Abänderungen der Schlachthofordnung, des Regulativ betreffend die Untersuchung des Schlachtviehs und des eingeführten frischen Fleisches wurde zugestimmt. Von den drei zur engeren Wahl gestellten Candidaten zur **Stadtbaurathstelle**, die mit einem Gehalt von 4200 bis 5100 Mark verbunden ist, den Herren Witt-Neumünster, Mef-Schwelm und Löffelholz-Harburg, wurde (wie schon per Telegramm gemeldet) ersterer einstimmig gewählt.

mp **Neumark**, 24. Mai. Im Laufe der vergangenen Woche sind durch **wolkenbruchartige Regen** und **Hagelwetter** auf den Feldern vielfache Schäden angerichtet worden. An der Schubring'schen Dampfschneidemühle wurde die 1/2 Meter unter der Erde liegende Wasserleitung, welche die Abwässer des Dampfkessels wegführt, mit dem darüber liegenden Erdreich weggespült. In Kullig nahm das über die Felder fluthende Wasser centnerschwere Felssteine mit fort. — Für das am 12. und 13. Juni hierselbst stattfindende **Gau-Sängerfest** sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Ein ausreichender Garantiefonds ist von Mitgliedern des Männergesangvereins und Freunden des Gesanges gezeichnet worden und die einzelnen Festausschüsse sind eifrig thätig, das Fest für unsere Gäste zu einem recht freundlichen und angenehmen zu gestalten. — Zu der am 12. Mai Vormittags stattfindenden **Gruppenschau** aus den Kreisen Löbau und Strasburg sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. — Am hiesigen **Postschalter** wurde ein falsches Einmarkstück angehalten. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1886 und das Münzzeichen E und ist 1 1/2 Gramm leichter als ein echtes Markstück.

K. **Thorn**, 25. Mai. Der Regierungs- und Baurath Gernemann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten beabsichtigte in dieser Woche die **Besichtigung der Weichsel** vorzunehmen. Des hohen Wasserstandes wegen hat die Bereisung aber verschoben werden müssen. — Bekanntlich sind aus dem sog. Polenfonds die Zinsen von ca. 1 Mill. Mk. den Provinzen Westpreußen und Posen zu **Stipendien** für Schüler höherer Lehranstalten und Studirende aus den Provinzen Westpreußen und Posen zur Verfügung gestellt, wobei sich die Stipendienempfänger verpflichten müssen, sich dereinst in einer der beiden Provinzen anstellen zu lassen. Die Bewerbungen um solche Stipendien sind jetzt so groß, daß auf ein neuerdings eingereichtes Gesuch fast umgehend der Bescheid eingegangen ist, daß bei der großen Zahl älterer Bewerber keine Aussicht auf Bewilligung eines Stipendiums vorhanden ist.

**Thorn, 26. Mai. (Tel.) In der hier seit längerer Zeit geführten Untersuchungssache wegen Landesverraths (Verraths militärischer Geheimnisse) ist heute vom Reichsgericht das Urtheil gefällt worden. Es lautete gegen Fahrin auf 4jährige Zuchthausstrafe und Ehrverlust auf 10 Jahre, gegen Albrecht wegen Beihilfe auf halbjährige Gefängnißstrafe.**

**Königsberg**, 26. Mai. (Tel.) **Heute brannte in der Vorstadt Nassergarten ein Wohnhaus nieder. Ein Mann fand in den Flammen seinen Tod**, während ein zweiter beim Herabspringen aus dem Fenster sich schwere Verletzungen zuzog.

**Königsberg, 25. Mai.** Die hiesige **Firma Stantien u. Becker**, bekanntlich die Pächterin des Bernsteinregals für unseren Strand, ist in eine **Actien-Gesellschaft** umgewandelt worden. An die Spitze derselben tritt als Director Herr Commerzienrath Cohn und im Aufsichtsrathe befinden sich die Herren Consuln Hay und Preuß. — Uebrigens soll, wie der „K. H. Z." mitgetheilt wird, das gegen Herrn Geh. Commerzienrath Becker schwebende Verfahren niedergeschlagen sein.

Der **Stadtgemeinde Königsberg** ist soeben ein **Legat** in Höhe von 75 000 Mk. zugefallen. Nach dem Testamente des kürzlich hier im Alter von 73 Jahren verstorbenen Rentiers Mixdorf soll der Magistrat als Universalerbe das bezeichnete Kapital erhalten und zu communalen Zwecken verwenden.

In der gestrigen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten ist Herr Stadtrath Hinz an Stelle des verstorbenen Stadtrathes Graf mit 49 gegen 16 Stimmen zum **Provinziallandtags-Abgeordneten** gewählt worden.

**Pillau**, 24. Mai. **Vor mehreren Tagen schon ist der** Lachskutter des Fischers August Drude aus Liep von Memel nach Pillau ausgegangen und hat bis jetzt noch immer nicht seinen Bestimmungsort erreicht. Eine telegraphische Anfrage aus Liep, ob Drude unseren Hafen noch nicht erreicht hat, läßt die Vermuthung zu, daß das Fahrzeug trotz seiner Seetüchtigkeit untergegangen sei. Man kann sich hier die Sache nur so erklären, daß eine Sturmboe das Fahrzeug von der Seite erfaßt und zum Kentern gebracht habe. Darnach wären die Fischer August Drude und Fritz Dunke ertrunken. (K. A. Ztg.)

**Bromberg**, 25. Mai. Eine **Protestversammlung gegen die Vereinsgesetznovelle** fand gestern auf Veranlassung des freisinnigen Wahlvereins im Schützenhause unter Vorsitz des Rechtsanwalts Bärwald statt. In der Discussion bemerkte Oberbürgermeister Bräsicke, er halte die Bestimmungen über die Auflösbarkeit von Versammlungen nicht für so schlimm, da eine aufgelöste Versammlung unter Umständen wirksamer sei als eine, die man unbehelligt gelassen habe. Protestiren müsse man aber gegen die in Aussicht genommene Polizeiaufsicht und polizeiliche Bevormundung. Die Vorlage habe nicht einmal alle Conservativen für sich; er habe von einem hochconservativen Herrn einen Brief erhalten, worin dieser schreibt, daß diese Vorlage selbst für ihn unannehmbar sei. Es gelangte eine Resolution gegen die Novelle zur Annahme.

## Landwirthschaftliches.

* **[Die westpreußische Körordnung vor Gericht.]** Mit der Körordnung für die Provinz Westpreußen beschäftigte sich am **Montag** die Strafkammer des Landgerichts zu Elbing. Die Besitzer August Borowski und Ferdinand Schlack in Baumgarth sind Mitglieder der dortigen Pferdezuchtgenossenschaft (Eingetr. Genossenschaft), die sich einen nicht angekörten Hengst angeschafft hat. Letzterer wurde von den obigen Besitzern als den Miteigenthümern des Hengstes zur Deckung ihrer Stuten benutzt. Das erfuhr der Amtsvorsteher und dictirte ihnen eine Geldstrafe von 30 Mk. zu. Die Bestraften glaubten jedoch, die Körordnung nicht übertreten zu haben nnd trugen auf richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht in Christburg sprach darauf die beiden Besitzer frei. Gegen das freisprechende Urtheil legte die Amtsanwaltschaft Berufung ein. Rechtsanwalt Diegner führte aus: Das Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 wurde s. Z. geschaffen, um durch Vereinigungen das zu erreichen, was dem Einzelnen in wirthschaftlicher Beziehung nicht möglich ist. In der Begründung zu dem Genossenschaftsgesetz sei ausdrücklich betont, daß mit letzterem auch die Pferdezucht zu fördern gesucht werden solle. Diese Absicht des Reichsgesetzgebers könne durch eine Polizeiverordnung nicht illusorisch gemacht werden, denn sonst würde ja jedes Gesetz durch Verordnung irgend welcher Polizei-Verwaltung umgangen werden können. Die westpreußische Körordnung sei aus diesem Grunde rechtsungiltig. Der Staatsanwalt beantragte, die Geldstrafe von je 30 Mk. aufrecht zu erhalten. Der Gerichtshof kam zu einem freisprechenden Urtheil, indem er sich den Ausführungen des Vertheidigers anschloß. Der Staatsanwalt erklärte, gegen das freisprechende Urtheil Revision einlegen zu wollen, damit endlich eine principielle Entscheidung in vorliegender Frage getroffen und die nöthige Klärung herbeigeführt werde.

# Letzte Telegramme.

### Attentatsversuch auf den Zaren?

**Berlin**, 26. Mai. Dem „Lokal-Anzeiger" wird aus Petersburg gemeldet: Im Park von Sarskoje-Selo hatte sich in letzter Zeit mehrfach ein junger Handwerker eingefunden, welcher sich auf den Wegen, auf welchen der Zar spazieren zu gehen pflegte, aufhielt. Wegen seines auffälligen Benehmens wurde er schließlich arretirt. Man fand bei ihm einen sechsläufigen, geladenen Revolver und einen Dolch. Auf die Frage, wozu er die Waffen gebrauchen wollte, erwiderte er, er wollte den Zaren ermorden, um berühmt zu werden.

### Prozeß v. Tausch.

**Berlin**, 26. Mai. Die beantragte Vernehmung des Ministers v. d. Recke wird abgelehnt. Die Geschworenen verweigern die Annahme eines an sie gerichteten Schreibens, das wieder ungeöffnet der Post zugestellt wurde.

v. Tausch, gefragt, warum er im Leckert-Prozeß bei den falschen Anschuldigungen Lützows gegen Kukutsch geschwiegen habe, erklärt, er habe wegen der Fälschung keine Strafverfolgung Lützows eingeleitet in dem Gefühle, daß es den Staatsinteressen nicht entspreche, wenn in öffentlicher Verhandlung der Kampf zweier Minister in die Erscheinung trete. Er habe deshalb auch bei dem Verhör des Kukutsch geschwiegen, weil er nicht direct gefragt wurde.

Oberstaatsanwalt Drescher hebt hervor, der Zeugeneid verpflichtet auch dazu, nichts zu verschweigen.

v. Tausch bittet in Betracht zu ziehen, daß er nicht wie ein anderer Zeuge dagestanden habe, sondern als Beamter mit bestimmtem Auftrage. Wäre Kukutsch verhaftet worden, so wäre er sofort vorgetreten, um ihn zu entlasten.

Ober-Staatsanwalt Drescher bespricht eingehend die Haltung v. Tauschs während des Zwischenfalles Kukutsch im Prozeß Leckert.

Präsident Rößler: Ich glaube nicht, daß wir diese Haltung auf's Minutiöse durchgehen können, wir verlieren uns sonst in's Bodenlose.

Staatsanwalt Eger betont die Nothwendigkeit, die Geschworenen in den Stand zu setzen, zu beurtheilen, ob Tausch durch seine damalige Haltung nicht die Eidespflicht verletzt habe.

Präsident Rößler verharrt auf seinem Standpunkt.

Staatsanwalt Eger beantragt die Verlesung des Verhörs Kukutschs aus dem stenographischen Protokoll.

Rechtsanwalt Sello beantragt die Verlesung des ganzen stenographischen Protokolls.

Der Gerichtshof beschließt die theilweise Verlesung.

v. Tausch erklärt, er war bei der damaligen Verhandlung immer im Zweifel, was er ohne Verletzung des Eides nicht sagen müsse, resp. nicht sagen brauche.

### Reichstag.

** **Berlin**, 26. Mai.

Im Reichstag stand heute zunächst die **Besoldungsvorlage** zur Berathung. In der Generaldebatte brachte Abg. **Richert** wieder die Cautionen der Beamten zur Sprache. Staatssecretär Graf **Posadowsky** versprach nochmals, in Erwägungen darüber einzutreten und sich mit der preußischen Regierung in Verbindung zu setzen. Sollten die verbündeten Regierungen zustimmen, so würde er nicht versäumen, in der nächsten Session eine Vorlage einzubringen.

**Berlin**, 26. Mai. Der „Dtsch. Tagesztg." wird aus **Greifswald** gemeldet: Die Delegirtenversammlung des **baltischen landwirthschaftlichen Centralvereins** hat beschlossen, der im Herbst zusammentretenden Generalversammlung die Auflösung des baltischen Centralvereins zu Gunsten der Landwirthschaftskammer von Pommern zu empfehlen.

**Berlin**, 26. Mai. Die **Budget-Commission des Abgeordnetenhauses** nahm den Antrag auf Errichtung einer **meteorologischen Station** auf der Schneekoppe an. Der Regierungsvertreter erklärte, die Forderung würde etwa 6000 Mark betragen, wenn Graf Schaffgotsch das Gebäude errichtete und an den Staat vermiethete.

**Paris**, 26. Mai. Der Lustspieldichter **Henri Meilhac**, Mitglied der Académie française, hat einen **Schlaganfall** erlitten.

**Paris**, 26. Mai. Der „Figaro" meldet aus **Petersburg**: Die unaufhörlichen thörichten **Streite der griechischen Regierung** hätten in den politischen Kreisen Rußlands lebhafte Ungeduld erregt, namentlich sei die Erklärung des Ministeriums Rallis, keinerlei Grenzberichtigung und keinerlei Kriegsentschädigung zuzustimmen, geeignet, Griechenland den letzten Rest der Sympathien zu entfremden.

**Bukarest**, 26. Mai. Das **Befinden des Kronprinzen-Thronfolgers** hat sich heute etwas gebessert, ist jedoch noch immer beunruhigend.

## Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigten die Kriegsschiffe „Irene", „Prinzeß Wilhelm" und „Arcona" am 26. Mai von Kobe nach Chefoo in See zu gehen.

Der Kreuzer „Habicht" ist am 29. Mai von Capstadt nach Kamerun in See gegangen.

# Vermischtes.

### Statistik und korsische „Vendetta".

In Korsika wurde jüngst eine „Gesellschaft zur Ausrottung des Banditenthums" gegründet. Diese Nachricht giebt Herrn Albert Petit, einem Mitarbeiter des „Journal des Débats", Gelegenheit zu einer interessanten Statistik: „Die Vendetta", schreibt er, „ist in Korsika schon seit Jahrhunderten heimisch, zum großen Unglück des Landes. Aus amtlichen Schriftstücken, die sich in genuesischen Archiven befinden, ist ersichtlich, daß von 1683 bis 1715, also in 32 Jahren, die Zahl der Morde in Korsika die ungeheure Summe von 28 715 beträgt, das sind durchschnittlich 900 Morde im Jahre, eine ganz anständige Leistung bei einer Bevölkerung von kaum 150 000 Seelen. Heute haben sich die Verhältnisse ja etwas gebessert, aber Korsika hat doch noch immer den „Record" der Criminalität. In den Jahren 1884 bis 1893 sind in Korsika siebenmal mehr Verbrechen — im Verhältniß zu der Einwohnerzahl — begangen worden als im übrigen Frankreich. Und da die Attentate auf Personen seit damals noch zugenommen haben (123 Verbrechen im Jahre 1893 gegen 68 im Jahre 1892) so kann behauptet werden, daß das gegenwärtige Verhältniß sich auf 10:1 stellt. Der Italiener Poletti sagt, daß seit dem Mittelalter etwa 100 000 Korsen, die meisten in der Blüthe der Jahre, der „Vendetta" zum Opfer gefallen sind."

### Kleine Mittheilungen.

**Westerland-Sylt**, 25. Mai. Mit dem heutigen Tage ist der telephonische Betrieb mit Hamburg und Berlin eröffnet.

**Brüssel**, 26. Mai. (Tel.) Bei der Bank von Brüssel ist ein Individuum verhaftet worden, das in Abwesenheit des Bankdirectors einen falschen Check von 23 000 Francs präsentirte. Eine im Besitz des Verhafteten befindliche große Anzahl falscher Checks, von denen mehrere auf 100 000 Francs lauteten und auf Berliner, Wiener und Pariser Banken ausgestellt sind, ist beschlagnahmt worden.

**Alessandria** (Piemont), 25. Mai. Im Schlafraum eines Armenasyls fand man heute früh 4 Männer todt uud 17 in Lebensgefahr in Folge der Einathmung von Kohlenoxydgas, das aus einem Ofen im Waschhause entströmt war.



## Standesamt vom 26. Mai.

**Geburten:** Garnison-Mühlenmeister Adolf Kleist, T. — Kaufmann Otto Krause, S. — Schiffsführer Paul Werner, S. — Arbeiter Hermann Polczynski, S. — Hausdiener Robert Schöpe, T. — Arbeiter Robert Schiefelbein, S. — Arbeiter Paul Falk, S. — Schmiedegeselle Joseph Kirschnick, S. — Arb. Franz Rajewski, S. — Schlossergeselle Wilhelm Glinka, S. — Hofbesitzer Rudolf Willatowski, T. — Arbeiter Leopold Schulz, S. — Photograph Bernhard Herfart, S. — Unehelich: 1 S.

**Aufgebote:** Schlossergeselle Franz Bruno Reif und Hedwig Margarethe Schulz, beide hier. — Arbeiter August Ferdinand Kupski und Antonie Blochus, geb. Okroy, beide hier.

**Heirathen:** Maurergeselle Karl Robert Graszewitz und Anna Wilhelmine Strehl, beide hier.

**Todesfälle:** Frau Marie Auguste Wilhelmine Kubert, geb. Popp, 30 J. 8 M. — Nähterin Rosalie Adelheide Jantzen, 68 J. — Schlossergeselle Carl Otto Klebbe, 58 J. — S. d. Schuhmachermeisters Paul Orzeszke, 3 M. — S. d. Arbeiters Wilhelm Rasch, 8 W. — S. d. Kaufmanns Johannes Stahl, 5 M. — Unehel.: 1 S., 1 T.

# Handelstheil.

## Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 26. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 783 Gr. 159 1/2 M bez.
transito hochbunt und weiß 761 Gr. 126 M bez.
transito bunt 721—772 Gr. 120—125 M bez.
transito roth 721—750 Gr. 112 1/2—125 M bez.

**Roggen** per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738 Gr. 108 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 680 Gr. 83 M bez.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. inländische Victoria- 130 M bez.
transito weiße 79 M bez.

**Bohnen** per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 98 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- 3,27 1/2—3,40 M bez., Roggen- 3,70 M bez.

**Rohzucker** per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,50 M Gd.

**Der Vorstand der Producten-Börse.**

## Danzig, 26. Mai.

**Getreidemarkt.** (H. v. Morstein.) **Wetter: trübe.** — Temperatur + 13° R. Wind: S.

**Weizen** war heute in schwächerer Kauflust. Preise jedoch ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 780 Gr. 159 1/2 M, für polnischen zum Transit bunt krank 721 Gr. 120 M, hellbunt 772 Gr. 125 M, hochbunt 761 Gr. 126 M, für russischen zum Transit roth 729 Gr. 120 M, 734 Gr. 122 1/2 M, 750 Gr. 125 M, roth besetzt 721 u. 729 Gr. 112 1/2 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 161, 160 1/2 M, Juli-August 156 1/2 M, Septbr.-Okt. 152 1/2 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 108 M per 714 Gr. per To. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 680 Gr. 83 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Victoria 130 M, russ. zum Transit Futter- 79 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 98 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russ. fein 150 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,35, 3,40 M, feine 3,27 1/2 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,70 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.

## Börsen-Depeschen.

Berlin, 26. Mai.

| | | Crs.v.25. | | | Crs.v.25. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% ruff. A. 80 | 103,15 | 103,30 |
| Mai . . . | 162,50 | 163,25 | 4% neueruss. | 66,65 | 66,65 |
| Juli . . . | 162,50 | 162,75 | Türk. Adm. | 91,20 | 91,25 |
| Roggen | | | 4% ung. Gldrf | 104,30 | 104,25 |
| Mai . . . | 117,50 | 118,00 | Mlaw. S.-A. | 85,25 | 84,50 |
| Juli . . . | 118,00 | 118,25 | do. S.-P. | 122,75 | 123,50 |
| Hafer | | | Ostpr. Südb. | | |
| Mai . . . | 129,00 | 129,25 | Stamm-A. | 95,80 | 95,00 |
| Juni . . . | 129,00 | 129,25 | Franzosen . | 150,60 | 150,60 |
| Rüböl | | | 5% Mexikan. | 89,25 | 89,20 |
| Mai . . . | 54,30 | 54,10 | 6% do. | 97,60 | 97,30 |
| Oktober . | 52,00 | 51,90 | 5% Anat. Ob. | 88,30 | 88,50 |
| Spiritusloco | 40,70 | 41,10 | 3% ital. g. Pr. | 57,80 | 57,75 |
| Mai | 45,10 | 44,90 | Danz. Priv.- | | |
| September | 45,20 | 45,20 | Bank . . . | — | 141,00 |
| Petroleum | | | Disc.-Com. | 201,10 | 200,90 |
| per 200 Pfd. | 20,00 | 20,00 | Deutsche Bk. | 200,10 | 199,75 |
| 4% Reichs-A. | 104,10 | 104,00 | Oest. Crd.-A. | 227,25 | 227,70 |
| 3 1/2% do. | 104,20 | 104,20 | D. Oelmühle | 104,25 | 104,75 |
| 3% do. | 97,90 | 97,90 | do. Prior. | 111,25 | 111,00 |
| 4% Consols | 104,10 | 104,10 | Laurahütte | 161 90 | 161,40 |
| 3 1/2% do. | 104,20 | 104,10 | Oestr. Noten | 170,55 | 170,65 |
| 3% do. | 98,40 | 98,40 | Russ. Noten | 216,90 | 216,85 |
| 3 1/2% pm. Pfd. | 100,25 | 100,40 | London kurz | 20,37 | 20,375 |
| 3 1/2% westpr | | | London lang | 20,315 | 20,32 |
| Pfandbr. . | 100,25 | 100,30 | Warsch. kurz | 216,20 | 216,20 |
| do. neue . | 100,25 | 100,10 | Danz. Pap.-F. | 190,00 | 191,00 |
| 3% westpr. | | | Dortmund- | | |
| rittrs. Pfdb. | 94,00 | 94,00 | Gronau-Act | 166,60 | 166,00 |
| Berl. Hd.-Gs. | 161,90 | 161,60 | Dresd. Bank | 158,30 | 158,10 |
| 5% ital. Rent. | | | Darmst. do. | 155,50 | 155,80 |
| (jetzt 4%) . | 93,30 | 93,20 | Petersb. kurz | 216,20 | 216,20 |
| 4% rm. Gold. | | | Petersb. lang | 213,90 | 213,85 |
| Rente 1894 | 89,00 | 89,00 | 4% öst. Goldr | 104,60 | 104,70 |
| | | | Harpener | 183,00 | 182,00 |

Privatdiscont 2 3/8. Tendenz: behauptet.

**Berlin**, 26. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse war politisch verstimmt wegen der Erschwernisse, welche Griechenland den Mächten zur Herbeiführung des Friedens bereitete. Auch der Ausfall der morgigen Börse legte der Speculation Zurückhaltung auf. Banken, Bahnen und Montan lustlos, nur Lübecker auf Käufer für Hamburger Rechnung höher. Fonds behauptet, Türken ruhig. Gegen Schluß Lokalwerthe besser, wozu theilweise Deckungen beitrugen. Ultimogeld 3 1/4. Schluß behauptet. Privatdiscont 2 3/8.

## Spiritus.

**Königsberg**, 26. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M, Mai nicht contingentirt 40,30 M, Juni nicht contingentirt 40,30, Juli nicht contingentirt 40,50 M, August nicht contingentirt 40,70 M, Sept. nicht contingentirt 40,90 M Gd.

## Wolle und Baumwolle.

**Bremen**, 25. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39 1/4 Pf.

## Meteorologische Depesche vom 26. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 751 | W | 2 | wolkig | 10 |
| Aberdeen | 748 | OSO | 2 | bedeckt | 7 |
| Christiansund | 751 | W | 2 | wolkig | 8 |
| Kopenhagen | 754 | SO | 1 | heiter | 11 |
| Stockholm | 756 | O | 2 | wolkig | 13 |
| Haparanda | 759 | S | 2 | wolkig | 8 |
| Petersburg | 759 | W | 1 | wolkenlos | 12 |
| Moskau | 758 | NNO | 1 | wolkenlos | 10 |
| CorkQueenstown | 754 | WNW | 3 | heiter | 10 |
| Cherbourg | 753 | SW | 2 | bedeckt | 13 |
| Helder | 752 | SW | 2 | bedeckt | 12 |
| Sylt | 753 | SW | 1 | bedeckt | 12 |
| Hamburg | 754 | WSW | 3 | heiter | 13 |
| Swinemünde | 754 | still | — | wolkig | 11 |
| Neufahrwasser | 753 | still | — | Regen | 10 |
| Memel | 753 | NNO | 2 | Regen | 10 |
| Paris | 754 | SO | 1 | Dunst | 11 |
| Münster | 754 | still | — | wolkenlos | 8 |
| Karlsruhe | 754 | NO | 3 | heiter | 13 |
| Wiesbaden | 755 | still | — | wolkenlos | 13 |
| München | 755 | W | 1 | Regen | 11 |
| Chemnitz | 755 | still | — | bedeckt | 10 |
| Berlin | 754 | W | 3 | bedeckt | 10 |
| Wien | 753 | NNW | 2 | bedeckt | 14 |
| Breslau | 755 | still | — | bedeckt | 13 |
| Il d' Aix | 757 | NW | 3 | halb bed. | 14 |
| Nizza | 751 | still | — | wolkenlos | 16 |
| Triest | 752 | SO | 2 | Regen | 16 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Die sehr gleichmäßige Luftdruckvertheilung bei ruhiger Witterung hält über Europa an, das Luftdruckmaximum liegt über der Biscayasee gegenüber einer flachen Depression über Schottland. Die starke Abnahme des Luftdruckes im Nordwesten dauert fort, in Deutschland ist das Wetter still, kühl, in den westlichen Grenzgebieten heiter, in den übrigen trübe, stellenweise ist Regen gefallen, Gewitter werden nicht gemeldet.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

| Mai. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 25 | 4 | 755,7 | 10,6 | NNO., mäßig; wolk. bedeckt. |
| 26 | 8 | 753,2 | 11,2 | „ ganz flau; Regen. |
| 26 | 12 | 753,8 | 16,2 | „ „ „ bedeckt. |


Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

### Familien-Nachrichten

**Statt besonderer Meldung.**
Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau Lehrer

**Julianne Eggert,**
geb. **Neumann**,
im 88. Lebensjahre.
Praust, 26. Mai 1897.
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonntag, den 30., 5 Uhr Nachmittags, statt. (12599

Die Beerdigung des verstorbenen Hauptlehrers **Brischke** findet am Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heiligen Leichnams-Kirchhofes aus statt.

### Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
**Nach London:**
SS. „Annie“, ca. 26./28. Mai.
SS. „Julia“, ca. 26./31. Mai.
SS. „Blonde“ ca. 4./6. Juni.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Agnes“, ca. 8./10. Juni.
**Es ladet nach Danzig:** (10494
**In London:**
SS. „Blonde“, ca. 26./30. Mai.
Th. Rodenacker.

### Vermischtes.





### Vergnügungen.



### Vereine.

**Deutsche Kolonial-Gesellschaft**
Abtheilung Danzig.
# Herren-Abend
Freitag, 28. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,
im Schützenhaus-Park.
(Reservirte Tische.)

**Danziger Lehrerinnen-Verein.**
**Monatsversammlung**
Sonnabend, den 29. Mai cr., Nachm. 5 Uhr,
Heil. Geistgasse 103.
Tagesordnung:
1. Tagesordnung der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins zu Leipzig.
2. Verschiedenes. (12563
Der Vorstand.

**Turn- u. Fechtverein Danzig.**
Donnerstag, den 27. Mai:
**Morgen-Turnfahrt nach Oliva.**
Abmarsch 4 Uhr Morgens vom Neugarter Thor. (12597
Der Vorstand.

**Kreuzritter-Verband.**
**Versammlung**
Sonnabend, den 29. Mai cr., Abends 8 Uhr,
im Restaurant Franke, Langenmarkt Nr. 15, 2 Tr.
Ergänzungswahlen. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Verschiedenes. Um vollzähliges Erscheinen bittet (12592
Der Vorsitzende.
Hein.

Der vom Verein „Frauenwohl“ neu eingerichteten
**„Hauspflege“**
wurden überwiesen: Vom Danz. Wöchnerinnen-Verein M 103 — von Fr. Dr. Heidfeld M 10 — Herrn Dr. Semon M 20 — Ungenannt durch Fr. Dr. Heidfeld M 40. — (12540
zusammen M 173.
Weitere Beiträge werden im Bureau des Vereins „Frauenwohl“, Gr. Gerbergasse 6 gern entgegengenommen.

### Sammlungen.

**Lehrer Grüttner.**
Gesammelt durch Professor L. 18 M. Zusammen 128,20 M.

**Ferien-Colonien.**
Ober-Prima des Königl. Gymnasiums 3,50 M, G. M. gesammelt 10 M, Warmes Herz für die Kleinen 5 M, Eduard Lepp 20 M, L. B. 20 M, Rector Erdmann 6 M, L. E. 5 M, Ungenannt 6 M. Zusammen 89 M.
Exped. d. „Danzig. Zeitung“.


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

## Reichstag.

232. Sitzung vom 25. Mai, 12 Uhr.

Am Bundesrathstisch: v. Bötticher, Frhr. v. Marschall und Brefeld.

Der Reichstag setzt heute die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerkervorlage)** fort.

Die Berathung beginnt mit einer namentlichen Abstimmung über einen **Antrag Auer** (Soc.) zum § 1001 auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, nach welcher eine Innungskasse aufgelöst werden kann, wenn durch dieselbe das Bestehen der betreffenden Ortskrankenkasse gefährdet wird.

Der Antrag wird mit 141 gegen 65 Stimmen abgelehnt und der Paragraph in der Fassung der Commission angenommen.

Eine Reihe weiterer Paragraphen wird sodann theils ohne Debatte, theils unter Ablehnung freisinniger Abänderungsanträge, durchweg nach den Vorschlägen der Commission angenommen.

Bei § 103h hatte Abg. **Richter** (freis. Volksp.) die Einschiebung eines neuen § 103hhhh beantragt, welcher die Wahlen zum Gesellen-Ausschusse und zu den Handwerkerkammern nach dem Muster des Reichs-Wahlgesetzes regelt und das Inverbindungtreten der Gesellen-Ausschüsse vorsieht.

Abg. **Stadthagen** (Soc.): Der Antrag Richter ist allerdings durchaus nothwendig. Für eine Wahl ist jedesmal eine Vorbereitung nöthig, und da ist das Vereinsrecht ein durchaus natürliches Recht. Im preußischen Vereinsrecht giebt es den berühmten § 8, der bestimmt, daß Vereine, die sich mit politischen Dingen beschäftigen, ganz besonderen Einschränkungen unterworfen sind. Nun giebt es keine Bestrebung, besonders keine, die auf eine Wahl gerichtet ist, die sich nicht als eine politische von der Rechtsprechung bezeichnen ließe. Die Rechtsprechung ist dahin gekommen, jede ernste Bestrebung überhaupt als politische hinzustellen. Wenn Sie diesen Antrag nicht annehmen, legen Sie es in die Hände der Polizei, wie und ob überhaupt Wahlen zu Stande kommen sollen.

Abg. **Kropatscheck** (cons.): Wahlen zum Reichstag sind doch etwas anderes als Wahlen zu Handwerkskammern. Wohin sollte es führen, wenn eine Versammlung, die ausdrücklich eine Wahl zur Handwerkskammer vorberathen soll, dieselben Rechte haben soll wie eine Versammlung zur Vorberathung einer Reichstagswahl? Zudem kommt der Antrag so plötzlich und liegt nicht einmal gedruckt vor. Wir können erst in der dritten Lesung dazu Stellung nehmen.

Abg. **Hitze** (Centr.) hält ebenfalls eine sofortige Entscheidung über den Antrag nicht für möglich.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Es handelt sich hier nur darum, socialpolitische Erörterungen zuzulassen, die die Vorbedingung dazu sind, um überhaupt eine derartige Wahl zu Stande zu bringen.

Unterstaatssecretär **Lohmann** bittet, den Antrag Richter abzulehnen.

Bei § 103i, welcher von den Kosten der Handwerkerkammern handelt, beantragt die Commission, diese Kosten dem Staate oder den Communalverbänden aufzuerlegen, während Abg. **Richter** (freis. Volksp.) die Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragt, nach welcher diese Kosten den einzelnen Handwerksbetrieben aufzulegen sind.

Dieser Antrag Richter wird angenommen; ebenso ein weiterer Antrag Richter, demzufolge die Handwerkerkammern den Behörden die Kosten erstatten müssen, welche diesen aus der Vollziehung von Ersuchen der Handwerkerkammern entstehen.

Bei Berathung der Paragraphen betreffend die Lehrlingsverhältnisse stellt Abg. **Stadthagen** (Soc.) verschiedene Anträge, welche sämmtlich abgelehnt werden, ausgenommen einen Antrag zu 127a, welcher übermäßige und unanständige Züchtigungen sowie eine die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung verbietet. Dieser Antrag wird vom Abg. **Kropatscheck** (cons.) befürwortet und vom Hause angenommen.

Bei § 129 betreffend besondere Bestimmungen für Handwerker beantragt die Commission einen Zusatz, nach welchem vom 1. Januar 1905 ab die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denen zusteht, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben.

Staatssecretär **v. Bötticher** wendet sich gegen Absatz 2 der Commissionsbeschlüsse. Es ist klar, daß in dieser Bestimmung, wenn auch in beschränktem Umfange, die Einführung des Befähigungsnachweises für das Handwerk ausgesprochen wird. Die Stellung der verbündeten Regierungen zu der Frage des Befähigungsnachweises ist hier oft genug dargelegt worden, so daß ich es nicht nöthig habe, gegenwärtig noch ein Wort darüber zu verlieren. Ich habe keinen Grund zu der Annahme, daß die verbündeten Regierungen, wenn das hohe Haus den Beschluß der Commission annehmen sollte, eine andere Stellung zu dem Befähigungsnachweis einnehmen werden, als sie es bisher gethan haben. Ich glaube vielmehr, daß die Zustimmung des hohen Hauses zu dem Beschlusse der Commission für das Zustandekommen des Gesetzes recht gefährlich werden könnte. Ich kann daher nur alle diejenigen, denen daran liegt, daß dem Handwerk endlich eine bestimmte Organisation beschafft wird, nicht dringend genug bitten, von der Annahme dieses Vorschlages abzusehen.

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) ist gegen den Zusatz.

Abg. **Hitze** (Centr.) ist im Princip für den Befähigungsnachweis, wird zwar gegen den Zusatz stimmen, behält sich aber die Einbringung einer Resolution auf Einführung des Befähigungsnachweises vor.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) erklärt namens seiner Partei, daß nach der kategorischen Erklärung des Staatssecretärs die Partei in eine Zwangslage versetzt sei. Das Gesetz enthalte so viel werthvolle Bestimmungen für die Handwerker, daß es die Reichspartei mit ihrer Fürsorge für das Handwerk nicht vereinbaren könne, die Vorlage an einer solchen Bestimmung scheitern zu lassen. Seine Freunde würden den zweiten Absatz der Commissionsbeschlüsse ablehnen.

Abg. Dr. **Kropatscheck** (cons.) giebt namens eines Theiles der Conservativen dieselbe Erklärung ab, wie Abg. Hitze namens des Centrums.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) wendet sich auch gegen die übrigen Bestimmungen des Paragraphen, daß zur Anleitung von Lehrlingen nur berechtigt, wer die Gesellenprüfung bestanden oder fünf Jahre hindurch das Handwerk persönlich ausgeübt hat.

Staatssecretär **v. Bötticher** wiederholt, daß insbesondere die preußische Regierung diese Commissionszusätze nahezu sicher ablehnen würde.

Abg. **Zimmermann** (Antis.) erklärt, seine Partei werde bei Ablehnung des Commissionszusatzes gegen das ganze Gesetz stimmen.

Der Commissionszusatz wird abgelehnt und der Paragraph in der nunmehrigen Fassung angenommen.

Die weiteren Paragraphen werden sodann in der Fassung der Commission angenommen.

Bei den Uebergangsbestimmungen beantragt die Commission einen Zusatz, nach welchem beim Uebergang von bestehenden privilegirten Innungen zu Zwangsinnungen die Zustimmung der Mehrheit nicht erforderlich ist.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.) beantragt Streichung dieses Zusatzes.

Ueber diesen Antrag Richter wird namentlich abgestimmt; derselbe wird mit 125 gegen 83 Stimmen abgelehnt.

Die Resolutionen und Petitionen werden bis zur dritten Lesung verschoben.

Morgen 12 Uhr: Besoldungsverbesserungen, Nachtragsetat, Petitionen.

Schluß 6 Uhr.

## Abgeordnetenhaus.

91. Sitzung vom 25. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Brefeld.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Gesetzes über die **Handelskammern** vom 24. Februar 1870.

§ 1 bleibt in der ursprünglichen Fassung bestehen.

Zu § 2 der Vorlage, welcher bestimmt, daß die Errichtung der Handelskammer der Genehmigung des Handelsministers unterliegt, war folgender Antrag des Abg. Cahensly (Centr.) eingebracht worden:

„Die Genehmigung darf nicht versagt werden für einen Bezirk, in dem die veranlagte Gemeindesteuer mindestens 100 000 Mk. beträgt, sofern der Antrag auf Errichtung einer Handelskammer von mindestens der Hälfte der in den Handelsregistern des Bezirks eingetragenen und zur Gewerbesteuer veranlagten Firmen gestellt wird. Dies gilt auch, wenn für den Bezirk eine besondere kaufmännische Körperschaft bereits besteht.“

Abg. **Reichardt** (nat.-lib.) beantragt im Falle der Annahme des Antrages der Abgeordneten Cahensly und Genossen hinter den Worten „Firmen gestellt“ die Worte einzuschieben: „und von diesen die Hälfte der Gewerbesteuer aufgebracht“.

Handelsminister **Brefeld** bittet, den Antrag Cahensly abzulehnen.

Abg. **Gamp** (freicons.) weist namentlich darauf hin, daß der Antrag hauptsächlich die Bildung einer Handelskammer in Berlin bezwecken solle. Berlin besitze aber bereits eine ganz vorzügliche Vertretung des Handelsstandes. Die Berichte der Aeltesten der Kaufmannschaft seien durchaus erschöpfend und sehr gut, mindestens ebenso gut, wie die der Handelskammern.

Abg. **v. Brockhausen** (cons.) bemerkt dagegen, ein großer Theil des Berliner Handelsstandes habe schon seit Jahren Beschwerden über seine jetzige Vertretung laut werden lassen und auch Abänderungsvorschläge gemacht, die aber abgelehnt seien. Das Aeltesten-Collegium sei allen Aenderungen durchaus abgeneigt. Manche Branche glaube in Berlin nicht genügend vertreten zu sein, und diesen eben wolle der Antrag Cahensly helfen.

Abg. **Brömel** (freis. Vereinig.): Ein ähnlicher Antrag ist in der Commission weder gestellt, noch berathen worden. Dieser Vorgang trägt einen ganz besonderen Charakter, der auch manchen, der mit der Tendenz des Antrages einverstanden ist, davor zurückschrecken sollte. Es handelt sich um eine gesetzliche Improvisation, die ganz überraschend gekommen ist und denen gleicht, durch die schon häufiger unangenehme und schädliche Bestimmungen in Gesetze hineingebracht wurden. Die Betheiligten haben noch gar keine Kenntniß von dem Antrag erhalten können. Der Antrag bedeutet nicht nur einen Zwang gegen die Kaufmannschaft, sondern auch einen Zwang gegen den Minister, er wirft die ganze Grundlage des bestehenden Handelskammergesetzes über den Haufen. Der Abg. Cahensly hat die Verhältnisse in Berlin durchaus nicht richtig dargestellt. Es ist nicht richtig, daß die Confectionsbranche überhaupt noch nicht vertreten gewesen sei. Die Kaufmannschaft legt den allergrößten Werth auf die Beibehaltung ihrer Corporationen. Die Regierung kann einen solchen Antrag nicht annehmen, er würde das ganze Gesetz zum Scheitern bringen.

Abg. **Cahensly** (Centr.) tritt nochmals für seinen Antrag ein, der dem Mittelstande eine richtige Vertretung schaffen wolle.

Abg. **Ehlers** (freis. Vereinig.): Der Antrag würde einem Agitator ermöglichen, die Hälfte der Gewerbetreibenden zu organisiren und die Regierung zu zwingen, neben den bestehenden Körperschaften, die sich historisch entwickelt haben, eine Concurrenz zu schaffen, die nicht mit der bestehenden Körperschaft zusammenwirken, sondern darnach streben würde, ihr einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Der Antrag beschränkt sich nicht auf Berlin, er nimmt eine Reihe anderer Städte mit in seine Wirksamkeit auf und bringt die Kaufmannschaft dieser Städte in die Gefahr, außerordentlich großen Schwierigkeiten ausgesetzt zu werden. Der Einwand, die Eintrittsgelder der bestehenden Körperschaften seien zu hoch, ist nicht stichhaltig. Keine Corporation wird sich weigern, ihre Eintrittsgelder herabzusetzen, wenn sie dadurch eine große Steigerung ihrer Mitgliederzahl erwarten darf. Sollten die Körperschaften dem Bedürfnisse nicht völlig entsprechen, so kann man sie ja umgestalten und die Mängel beseitigen. Es wundert mich, daß auch die Conservativen dem Antrage zustimmen: Alles muß verruinirt werden. Ich bitte Sie, diesen gesetzlichen Versuch abzulehnen.

Abg. **Schulz-Berlin** (freis. Volksp.) bemerkt, er könne nicht einsehen, wie durch diesen Antrag Beunruhigung in die kaufmännischen Kreise getragen werden könne. Den kleinen Gewerbetreibenden müsse die gleiche Gelegenheit gegeben werden, in den kaufmännischen Körperschaften vertreten zu sein, wie den Commerzienräthen.

Der Antrag Cahensly wurde schließlich mit knapper Mehrheit angenommen.

Die folgenden Paragraphen werden unter Ablehnung aller aus dem Hause gestellten Anträge in der Commissionsfassung angenommen, mit Ausnahme des § 23 a, der mit Zusatzanträgen der Abgg. Gamp und Brockhausen zur Annahme gelangt.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Kleinere Vorlagen; Handelskammergesetz.

Schluß 4$^1/_4$ Uhr.

## Handelstheil.

(Fortsetzung.)

### Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 26. Mai. Inländisch 4 Waggons: 1 Roggen, 3 Weizen. Ausländisch 45 Waggons: 1 Erbsen, 2 Gerste, 6 Hafer, 18 Kleie, 3 Oelkuchen, 4 Rübsaaten, 11 Weizen.

### Börsen-Depeschen.

**Hamburg**, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco behauptet, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco behauptet, mecklenb. loco 122—135, russischer loco ruhig, 82. — Mais 83,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 20$^1/_8$ Br., per Juni-Juli 20$^1/_8$ Br., per Juli-Aug. 20$^1/_4$ Br., per August-Sept. 20$^3/_8$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum schwächer, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

**Wien**, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,91 Gd., 7,92 Br., per Herbst 7,63 Gd., 7,64 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,70 Gd., 6,72 Br., do. per Herbst 6,30 Gd., 6,31 Br. — Mais per Mai-Juni 3,89 Gd., 3,90 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,87 Gd., 5,89 Br., per Herbst 5,60 Gd., 5,62 Br.

**Wien**, 25. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4$^1/_5$ % Papierrente 102,07$^1/_2$, österr. Silberrente 102,00, österr. Goldrente 122,80, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,40, ungarische Kronen-Anleihe 99,90, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 56,80, Länderbank 241,00, österr. Creditb. 362,75, Unionbank 299,50, ungar. Creditbank 398,00, Wien. Bankverein 257,00, do. Nordbahn 271,50, Buschtiehradr. 561, Elbethalbahn 266,50, Ferdinand Nordbahn 3520,50, österreichische Staatsbahn 353,10, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 77,50, Nordwestbahn 263,25, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 96,00, Tabak-Actien 151,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,62$^1/_2$, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,62$^1/_2$, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,75, Brüxer 250.

**Amsterdam**, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 165. — Roggen auf Termine ruhig, do. per Mai 101, do. per Juli 98, do. per Oktbr. 99.

**Antwerpen**, 25. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

**Paris**, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Mai 23,75, per Juni 23,65, per Juli-August 23,65, per Sept.-Dez. 22,55. — Roggen ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,00. — Mehl matt, per Mai 46,30, per Juni 46,50, per Juli-August 47,70, per Sept.-Dez. 47,35. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus fest, per Mai 40,25, per Juni 39,00, per Juli-August 38,50, per Septbr.-Dezbr. 36,50. — Wetter: Bewölkt.

**Paris**, 25. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,45, 4% italien. Rente 93,97$^1/_2$, 3% portugiesische Rente 22,60, Portugiesische Tabaks-Obligationen 472,00, 4% Rumän. 96 87,75, 4% Russen 94 66,60, 3% Russen 96 92,40, 4% Serben 68,50, 4% span. äuß. Anl. 62$^1/_8$, conv. Türken 21,00, Türkenloose 107,50, 4% türk. Prioritäts-Obl. 90 439,00, türk. Tabak-Obl. 340, Meridionalb. 655, österreich. Staatsbahn 762, B. de France 3710, Banque de Paris 860,00, Banque Ottomane 555,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 715,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 667,00, Robinson-Act. 195,00, Suezkanal-Act. 3270,00, Privatdiscont 1$^7/_8$, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^3/_8$, Wechsel a. Italien 4$^3/_4$, Wechsel London kurz 25,08$^1/_2$, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 45,00.

**London**, 25. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

**London**, 25. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2$^3/_4$% Consols 113$^9/_{16}$, italienische 5% Rente 93$^1/_4$, Lombarden 7$^5/_8$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken 21, 4% ungarische Goldrente 104$^1/_4$, 4% Spanier 62$^3/_8$, 3$^1/_2$% Aegypter 102, 4% unific. Aegypter 107$^1/_4$, 4$^1/_4$% Trib.-Anleihe 108, 6% cons. Mexikaner 96$^3/_4$, Neue 93. Mexikaner 95$^1/_4$, Ottomanbank 12$^1/_8$, de Beers neue 28$^1/_4$, Rio Tinto 26$^5/_8$, 3$^1/_2$% Rupees 61$^3/_4$, 6% fund. arg. Anl. 85$^3/_4$, 5% argent. Goldanl. 88$^1/_8$, 4$^1/_2$% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96$^3/_4$, Griechische 81. Anleihe 25$^1/_2$, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4% Griechen 1889 22, brasilianische 89er Anleihe 64$^1/_4$, Platzdiscont 1, Silber 27$^9/_{16}$, 5% Chinesen 99$^1/_2$, Canada-Pacific 56$^3/_4$, Central-Pacific 9$^1/_8$, Denver Rio Prefered 39$^1/_4$, Louisville u. Nashville 46$^5/_8$, Chicago Milwauk. 76$^5/_8$, Norf. West Pref. neue 27$^7/_8$, North. Pac. 38$^1/_4$, Newy. Ontario 14, Union Pacific 7, Anatolier 88, Anaconda 5$^7/_8$, Incandescent 2$^1/_8$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,09, Paris 25,26, Petersburg 25$^1/_{16}$.

**Liverpool**, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl stetig. — Schön.

**Petersburg**, 25. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,30—3,60. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Veränderlich.

**Petersburg**, 25. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) 45,90, do. Paris (3 Monate) 37,35$^1/_2$, Privatdiscont 5$^1/_2$, Russ. 4% Staatsrente 99, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152$^7/_8$, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3$^1/_2$% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 284$^1/_4$, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 247, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 207$^1/_4$, do. 4$^1/_2$% Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 481, do. Discontobank 678, do. internationale Handelsbank 1. Emission 590, Russische Bank für auswärtigen Handel 420, Warschauer Commerzbank 465, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 635 Käufer.

**Chicago**, 24. Mai. Weizen ging nach Eröffnung im Preise höher auf Berichte von Erntschäden aus Frankreich und auf Deckungen der Baissiers, später trat Reaction ein auf günstige Ernteberichte, sowie auf träge Platznachfrage und weil die sichtbaren Vorräthe geringer abgenommen, als erwartet wurde. Schluß willig. — Mais durchweg ruhig, da sich im Verlaufe kein besonderer Einfluß geltend machte.

**Newyork**, 25. Mai. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 161 000, do. nach anderen Häfen des Continents 23 000 Qrts.

**Newyork**, 25. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85$^7/_8$. Rother Weizen loco —, per Mai 0,80$^1/_2$, per Juli 0,76$^1/_2$, per September 0,72 unverändert. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai 29$^3/_8$. — Zucker 2$^3/_4$.

### Productenmärkte.

**Königsberg**, 25. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 733 Gr. 157 M bez., bunter 725 Gr. bis 759 Gr. gering 140, 737 Gr. wack bezogen 150 M bez., rother 765 Gr. 157 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 738 Gr. bis 780 Gr. 109 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 87 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 85 M bez., grüne russ. 102, gering wack 76 M bez., Futter- russ. 76, 83 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 105, 106, 106,50, zerschlagen 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- 135 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 123 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 148, ab Boden 149,50 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb ab Boden 109, 110 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. mit Kluten 53, von gestern 55,50, mittel russ. 60 M bez.

**Stettin**, 25. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 53,50. — Spiritus loco 39,00.

**Berlin**, 25. Mai. Vom Geschäft ist leider wenig zu berichten, weder im Lieferungs- noch im Cif-Handel kam es zu nennenswerthen Umsätzen. Das ist nicht zu verwundern, denn dadurch, daß es den Commissionshäusern fast unmöglich gemacht worden ist, Kundschaft heranzuziehen, ist der Interessentenkreis für den täglichen Verkehr nicht groß genug. — **Weizen**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 163—163,25 M bez., per Juli 162,25—163 M bez., per Septbr. 156,50—156,75—156,50 M bez. — **Roggen**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 118,25 M bez., per September 119,25 M bez. — **Hafer**. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 129,25 M nom., per Juli 129,25 M nom. — **Gerste**. Loco 103—170 M. — **Mais**. Amerikaner, feiner 86—90 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 85,75 M bez. — **Erbsen**. Victoria- 165 bis 185 M, Kochwaare 135 bis 170 M, Futterwaare 117—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 still. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,50 M bez., per Juli 15,55 M bez., per August 15,65 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus**. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 44,7—44,9 M bez., per Sept. 45,0—45,2 M bez., per Okt. 44—44,1 M bez., per Nov. 41,4—41,5 M bez., per Dez. 40,9 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,2 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 53,7—53,5—54,1 M bez., per Oktbr. 51,9 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

### Kaffee.

**Hamburg**, 25. Mai. **Kaffee. (Nachmittags-Bericht.)** Good average Santos per Mai 38,00, per Sept. 38,75, per Dez. 39,75, per März 40,25.

**Amsterdam**, 25. Mai. **Java-Kaffee good ordinary** 46$^3/_4$.

**Havre**, 25. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 46,25, per Septbr. 47,25, per Dezbr. 47,75. Ruhig.

### Zucker.

**Magdeburg**, 25. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,75 Gd., 8,77$^1/_2$ Br., per Juni 8,80 Gd., 8,85 Br., per Juli 8,90 Gd., 8,92$^1/_2$ Br., per August 8,97$^1/_2$ bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 Gd., 8,92$^1/_2$ Br. Schwächer.

**Hamburg**, 25. Mai. (Schlußbericht.) **Rüben-Rohzucker** 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,75, per Juni 8,80, per Juli 8,87$^1/_2$, per August 8,92$^1/_2$, per Oktbr. 8,87$^1/_2$, per Dezbr. 8,95. Matt.

### Fettwaaren.

**Bremen**, 25. Mai. Schmalz. Ruhig. **Wilcox** 21,50 Pf., Armour shield 21,50 Pf., Cudahy 22,75 Pf., Choice Grocery 22,75 Pf., White label 22,75 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

**Hamburg**, 13. April. Schmalz niedriger. Steam 20,50 M, Fairbank 21,50 M, Armour Special 23 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 28,00—30,00 M, Schlächterschmalz 45,00 M.

**Antwerpen**, 24. Mai. Schmalz ruhig, 48,50 M, Juli 49,00, Sept. 50,25, Sept.-Dez. 51,00. — Speck unverändert, Backs 64—70 M, short middles 65 M, Juni 67,00 M. — Terpentinöl unveränd. 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 53,00 M.

### Petolerum.

**Bremen**, 25. Mai. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum.** Still. Loco 5,60 Br.

**Antwerpen**, 25. Mai. **Petroleummarkt. (Schlußbericht.)** Raffinirtes Type weiß loco 16$^3/_8$ bez. u. Br., per Mai 16$^3/_8$ Br., per Juni 16$^1/_2$ Br. Fest.

### Eisen.

**Glasgow**, 25. Mai. (Schluß.) Roheisen. **Mixed numbers warrants** 44 sh. 7 d. **Warrants Middlesborough** III. 39 sh. 6 d.

### Danziger Mehlnotirungen vom 26. Mai.

**Weizenmehl** per 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 M. — Extra superfine Nr. 000 14,50 M. — Superfine Nr. 00 12,50 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,50 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

**Roggenmehl** per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,20 M. — Superfine Nr. 0 10,20 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,20 M. — Fine Nr. 1 8,00 M. — Fine Nr. 2 6,80 M. — Schrotmehl 7,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 M.

**Kleien** per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,00 M. — Roggenkleie 4,00 M. — Gerstenschrot 6,50 M.

**Graupen** per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 13,00 M. — Mittel 11,00 M, ordinär 9,50 M.

**Grützen** per 50 Kilogr. Weizengrütze 15,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M, Nr. 2 11,00 M, Nr. 3 9,50 M. — Hafergrütze 14,00 M.

### Bank- und Versicherungswesen.

**Berlin**, 25. Mai. Heute fand unter dem Vorsitze des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch eine Sitzung des Centralausschusses der **Reichsbank** statt. Bei Erstattung des Berichtes über das laufende Geschäft wurde hervorgehoben, daß der Status der Bank gegen den letzten Ausweis eine wesentliche weitere Stärkung erfahren habe. Ferner wurde die Auszahlung der halbjährigen **Abschlagszahlung** genehmigt.

### Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 25. Mai. Wind: N.

**Angekommen**: Mietzing (SD.), Papist, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

**Gesegelt**: Renata (SD.), Zielke, Antwerpen, Güter. — Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Haegholmen (SD.), Albrethson, Dünkirchen, Melasse.

26. Mai. Wind: N.

**Angekommen**: Shearwater (SD.), Page, Newcastle, Kohlen. — Pomerania (SD.), French, Ueckermünde, Mauersteine. — Ellida (Vergnügungsdampfer aus Leith), Mc. Crone, Stettin, leer.

**Gesegelt**: Bremen (SD.), Reimkasten, Bremen, leer.

**Im Ankommen**: 1 Dampfer.

### Thorner Weichsel-Rapport v. 25. Mai.

Wasserstand + 2,85 Mtr.

Wind: NO. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kopczinski, 1 Kahn, Ick, 106 280 Kgr. Granitpflastersteine. — Riblewski, 1 Kahn, Töplitz, 79 911 Kgr. Harz.

Von Halle nach Nieszawa: Gienapp, 1 Kahn, Bänsch, 167 500 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Rochlitz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 111 853 Kgr. Weizen.

Geike, 1 Kahn, do., do., do., 161 700 Kgr. Weizen.

Walenczikowski, 1 Kahn, Asch, Thorn, Danzig, 120 000 Kgr. Rohzucker.

Kwiatkowski, 1 Güterdampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgüter.

### Einlager Kanalliste vom 25. Mai.

Schiffsgefäße.

**Stromab**: A. Joels, Kurzebrack, 110 To. Ziegel, Baumann, — A. Fröhlich, Kurzebrack, 90 To. Ziegel, C. L. Grams, — H. Joels, Succase, 75 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Andres, Neuteich, 30 To. Weizen, Moldenhauer, — A. Dombrowski, Fürstenwerder, 25 To. Bohnen, 80 To. Weizen, D. J. Weigle, — Fr. Ulm, Plock, 130 To. Weizen, 20 To. Lupinen, Ernst Chr. Mix, — Friedr. Krüger, Wloclawek, 136 To. Weizen, Steffens u. S., — E. Witt, Thorn, 80 To. Klobenholz, Wandel, Danzig. — Ernst Ost, Nakel, 105 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

**Stromauf**: 3 Kähne mit Granitsteinen, 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Salz. — D. „Autor“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Frisch“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Ella“, Danzig, Güter, Früchting, Königsberg.

# Berliner Fondsbörse vom 25. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichs-Anleihen und Consols fest. Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten sich zumeist gut behauptet; Italiener, Mexikaner und Türkenloose abgeschwächt, ungarische Kronenrente fester. Der Privatdisconi wurde mit 2 1/2 % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 3 1/4 % gegeben. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden fester, italienische Bahnen ziemlich behauptet. Von inländischen Eisenbahnactien waren Marienburg-Mlawka fest, ostpreußische Südbahn steigend. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und ruhiger. Montanwerthe abgeschwächt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 104,00 |
| do. do. | 3 1/2 | 104,20 |
| do. do. | 3 | 97,90 |
| Consolidirte Anleihe | 4 | 104,10 |
| do. do. | 3 1/2 | 104,10 |
| do. do. | 3 | 98,40 |
| Staats-Schuldscheine . | 3 1/2 | 100,25 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 3 1/2 | 100,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . | 3 1/2 | 100,25 |
| Danziger Stadt-Anleihe | 4 | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 100,30 |
| Pommersche Pfandbr. | 3 1/2 | 100,40 |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 102,20 |
| do. do. | 3 1/2 | 100,20 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 100,30 |
| do. neue Pfandbr. | 3 1/2 | 100,30 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 | 94,00 |
| Posensche Rentenbriefe | 4 | 104,50 |
| Preußische do. . | 4 | 104,50 |
| do. do. . | 3 1/2 | 101,30 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente . . | 4 | 104,70 |
| do. Papier-Rente | 4 1/5 | 102,20 |
| do. do. | 4 1/5 | 102,20 |
| do. Silber-Rente | 4 1/5 | 102,25 |
| Ungar. Staats-Silber | 4 1/2 | 102,40 |
| do. Eisenb.-Anleihe | 4 1/2 | 104,60 |
| do. Gold-Rente. . | 4 | 104,25 |
| Russ.-Engl.-Anl. 1880 | 4 | 103,30 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| do. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| do. 2. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. 3. Orient. Anleihe | 5 | — |
| do. Nicolai-Oblg. . . | 4 | — |
| do. 5. Anl. Stiegl. . | 5 | — |
| Poln. Liquidat. Pfdbr. | 4 | 66,90 |
| Poln. Pfandbriefe . . | 4 1/2 | 67,70 |
| Italienische Rente . . | 4 | 93,20 |
| do. neue, steuerfr. | 4 | 92,90 |
| do.amor.S.3u.4.20%St. | 4 | 92,30 |
| Rumän. amort. Anleihe | 5 | 100,90 |
| Rumänische 4 % Rente | 4 | 88,90 |
| Rum. amortis. 1894 | 4 | 88,90 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 91,25 |
| Türk. conv. 1 % Anl. L a. D | 1 | 21,10 |
| do. Consol de 1890 | 4 | — |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 90,00 |
| do. Rente . . | 4 | 66,50 |
| do. neue Rente. | 5 | — |
| Griech. Goldanl. v. 1893 | fr. | 24,25 |
| Mexic. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 97,30 |
| do. Eisenb. St.-Anl. | 5 | 89,20 |
| Röm. II.-VIII. Ser. (gar) | 4 | 92,25 |
| Römische Stadt-Oblig. | 4 | 92,40 |
| Argentinische Anleihe . | fr. | 71,90 |
| Buenos Aires Provinz. | fr. | 29,40 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfdbr. | 3 1/2 | — |
| do. do. do. | 4 | — |
| Dtsch. Grundsch. V—VI. | 4 | 104,00 |
| do. do. | 3 1/2 | 99,60 |
| do. uk. b. 1906 S. VII/VIII | 3 1/2 | 101,00 |
| Hamb. Hypothek.-Bank | 4 | 100,50 |
| do. do. | 3 1/2 | 98,90 |
| do. unkündb. b. 1900 | 4 | 101,75 |
| do. do. b. 1905 | 3 1/2 | 101,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 99,60 |
| do. do. neue | 4 | 101,90 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 100,20 |
| do. IV. Ser. unk. b. 1903 | 4 | 102,00 |
| Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar. | 4 | — |
| III., IV. Em. | 4 | — |
| V., VI. Em. | 4 | 101,50 |
| VII., VIII. Em. | 4 | 103,50 |
| IX u. X bis 1906 unk. | 4 | 104,50 |
| II u. III bis 1906 unk. | 3 1/2 | 101,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4 1/2 | — |
| Pr. Centr.-Bodcr. 1900 | 4 | 102,30 |
| do. do. 1886/89 | 3 1/2 | 99,25 |
| do. 1894 unk. b. 1900 | 3 1/2 | 99,10 |
| do. Comml.-Obl. | 3 1/2 | 99,10 |
| P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII. | 4 | 102,20 |
| do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905 | 4 | 104,40 |
| P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV. | 3 1/2 | 99,80 |
| P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905 | 3 1/2 | 101,00 |
| Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. . | 4 | 100,00 |
| do. do. do. | 3 1/2 | 98,50 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 4 1/2 | 105,30 |
| Stett. Nat.-Hyp. (110) | 4 | 102,10 |
| do. do. (100) | 4 | 100,60 |
| do. unkündb. b. 1905 | 3 1/2 | 99,20 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 4 1/2 | 105,60 |
| Russ. Central- do. | 5 | 121,25 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 146,10 |
| Bari 100 Lire-Loose | — | — |
| Barletta 100 L.-Loose | — | 25,30 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 160,20 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 107,40 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3 1/2 | 123,50 |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose. | 3 | 136,60 |
| Köln-Mind. Pr.-S. . | 3 1/2 | 140,20 |
| Lübecker Präm.-Anl. . | 3 1/2 | — |
| Mailänder 45 L.-Loose | — | — |
| Mailänder 10 L.-Loose | — | 125,0 |
| Neufchatel 10 Frcs.-L. | — | — |
| Oesterr. Loose 1854 . | 3,₂ | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | — |
| do. Loose von 1860 | 4 | 151,40 |
| do. do. 1864 | — | 333,75 |
| Oldenburger Loose . | 3 | 129,80 |
| Raab-Graz 100 T.-Loose | 2 1/2 | 96,60 |
| Raab-Graz do. neue . | 2 1/2 | 36,60 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. von 1866 | 5 | 174,00 |
| Ung. Loose . . | — | 268,50 |
| Türk. 400 Fr.-Loose . | fr. | 108,40 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. | 1896 |
|---|---|---|
| Mainz-Ludwigshafen . | 5,₄₅ | — |
| do. ult. . . . . | — | — |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 2 1/4 | 84,50 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 123,50 |
| Königsberg-Cranz . . | — | 146,50 |
| Ostpreuß. Südbahn . | 3 | 95,50 |
| do. St.-Pr. . . | 5 | 120,00 |
| Weimar-Gera gar. . | — | — |
| do. St.-Pr. . . | — | — |
| Jura-Simplon . . . | 4 | 85,00 |
| Galizier . . . . . | 5 | — |
| Gotthardbahn . . . | 7 2/5 | 156,50 |
| Meridional-Eisenbahn | 6 3/5 | 129,00 |
| Mittelmeer-Eisenbahn | — | 96,25 |
| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896 | | |
| Oesterr. Franz-St. . . | 5 3/5 | 150,10 |
| † do. Nordwestbahn | 5 1/2 | — |
| do. Lit. B. . . . | 5 7/8 | — |
| † Russ. Staatsbahnen . | — | — |
| Schweiz. Unionb. . . | 3 3/4 | — |
| do. Westb. . . . | — | — |
| Südösterr. Lombard . | — | 34,25 |
| Warschau-Wien . . . | 18 5/6 | 251,50 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn . . . | 3 1/2 | 101,90 |
| † Ital. 3 % gar. E.-Pr. | 3 | 57,75 |
| † Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 102,20 |
| † Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 96,00 |
| † Oesterr. Nordwestb. . | 5 | 111,80 |
| do. ult. | — | — |
| do. Elbethalb. ult. | — | — |
| † Südösterr. B. Lomb. | 3 | 75,60 |
| † do. 5 % Oblig. | 5 | 108,00 |
| † do. do. Gold-Pr. | 4 | 102,10 |
| Anatol. Bahnen. . . | 5 | 88,50 |
| Brest-Grajewo . . . | 5 | — |
| † Kursk-Charkow . . | 4 | — |
| † Kursk-Kiew . . . | 4 | 102,20 |
| † Mosko-Rjäjan. . . | 4 | 102,40 |
| † Mosko-Smolensk . | 5 | 105,50 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | 4 | 100,25 |
| † Rjäjan-Kozlow . . | 4 | 101,75 |
| † Warschau-Terespol . | 5 | — |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 4 | — |
| North. Prior. Lien. . | 4 | 86,60 |
| do. Gen. Lien. . . | 3 | 53,25 |
| do. Pac. Lien. . | 6 | — |
| Oreg. Nav. neue Bonds | 4 | 82,70 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Bank . . . | 112,00 | 6 |
| Berliner Kassen-Verein | 128,30 | 6 1/2 |
| Berliner Handelsges. . | 161,60 | 9 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-A. | — | — |
| Bresl. Discontobank . | 115,00 | 6 1/2 |
| Danziger Privatbank . | 141,00 | 7 1/4 |
| Darmstädter Bank . . | 155,70 | 8 |
| Dtsche. Genossensch.-B. | 119,00 | 6 |
| do. Bank . . . . | 199,75 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 115,50 | 7 |
| do. Grdsch.-B.-Act. | 130,60 | 7 |
| do. Reichsbank . . | 159,40 | 7 1/2 |
| do. Hypoth.-Bank . | 118,75 | 6 |
| Disconto-Command. . | 200,90 | 10 |
| Dresdner Bank . . | 158,10 | 8 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 126,10 | 4 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 136,80 | 7 |
| Hamb. Hypoth.-Bank. | 160,00 | 8 |
| Hannöversche Bank . | — | 5 1/3 |
| Königsb. Vereins-Bank | 109,50 | 5 1/2 |
| Lübecker Comm.-Bank | — | 6 2/3 |
| Magdbg. Privat-Bank | 107,00 | 5 |
| Meininger Hypoth.-B. | 128,80 | 6 |
| Nationalb. f. Deutschl. | 142,00 | 8 1/2 |
| Norddeutsche Bank . | — | 4 1/2 |
| do. Grundcreditb. | 104,80 | 5 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | — | 11,₈₇ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | 151,60 | 7 1/2 |
| Posener Provinz.-Bank | 106,10 | 4 |
| Preuß. Boden-Credit . | 143,00 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 167,50 | 9 |
| Pr. Hypoth.-Bank-Act. | 133,60 | 6 1/2 |
| Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B. | 128,00 | 6 |
| Schaffhaus. Bankverein | 145,75 | 7 1/2 |
| Schlesischer Bankverein | 131,60 | 7 |
| Vereinsbank Hamburg | — | 8 3/4 |
| Warsch. Commerzbk. . | — | 11 |
| Danziger Oelmühle . | 104,75 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 111,00 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren | — | — |
| Bauverein Passage . | 90,80 | 4 1/2 |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 199,75 | 12 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 389,75 | 15 |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 114,75 | 6 3/4 |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 98,00 | 5 |
| Allgem. Elektric.-Ges. . | 267,00 | 13 |
| Hamb. Amer. Packetf. | 121,40 | 8 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | Div. | 1896 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | 48,25 | 0 |
| Dortm. Union 300 M. | — | 0 |
| Gelsenkirchen Bergw. | 170,70 | 7 1/2 |
| Königs- u. Laurahütte | 161,40 | 8 |
| Stolberg, Zink . . . | 69,50 | 2 |
| do. St.-Pr. . . | 139,50 | 7 |
| Victoria-Hütte . . . | — | — |
| Harpener . . . . . | 182,00 | 6 |
| Hibernia . . . . . | 183,90 | 9 1/2 |

### Wechsel-Cours vom 25. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam. . | 8 Tg. | 3 | 168,90 |
| do. . . | 2 Mon. | 3 | 168,30 |
| London. . . . | 8 Tg. | 3 | 20,375 |
| do. . . . . | 3 Mon. | 3 | 20,32 |
| Paris . . . . | 8 Tg. | 2 | 81,15 |
| Brüssel . . . | 8 Tg. | 3 | 81,00 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 3 | 80,75 |
| Wien . . . . . | 8 Tg. | 4 | 170,55 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 4 | 169,70 |
| Petersburg . | 8 Tg. | 5 1/2 | 216,20 |
| do. . | 3 Mon. | 5 1/2 | 213,85 |
| Warschau . . | 8 Tg. | 5 1/2 | 216,20 |

Discont der Reichsbank 3 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten . . . . . . . . | — |
| Sovereigns . . . . . . . | 20,365 |
| 20-Francs-St. . . . . . | 16,23 |
| Imperials per 500 Gr. . | — |
| Dollars . . . . . . . | — |
| Englische Banknoten . . | 20,36 |
| Französische Banknoten. . | 81,15 |
| Oesterreichische Banknoten | 170,65 |
| Russische Banknoten . . | 216,85 |

---



## Amtliche Anzeigen.

### Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hirsch Levy in Gorzno, jetzt in Culmsee, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 21. Dezember 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. Dezember 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (12565

Strasburg, den 18. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf an amerikanischem Petroleum von der Marke „Standart-white" für die öffentliche Beleuchtung und sonstige städtische Zwecke pro Juni 1897 bis dahin 1898 von ca. 800 Zollcentnern soll in Submission ausgegeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift

„Submission auf Petroleumlieferung"

bis zum 5. Juni cr., Vormittags 12 Uhr, auf dem I. Bureau des Rathhauses hierselbst einreichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

Danzig, den 22. Mai 1897. (12579

Der Magistrat.

Die frei gewordene Stelle eines **Kämmerei-Kassen-Rendanten** hierselbst soll schleunigst besetzt werden.

Das pensionsberechtigte jährliche Diensteinkommen dieser Stelle ist auf 1500 M festgesetzt worden, neben welchem eine Miethsentschädigung von 200 M und eine Entschädigung für Schreibutensilien von 20 M gewährt werden wird.

Der Gewählte hat sich einer einjährigen Probedienstzeit zu unterziehen.

Geeignete, mit allen Zweigen der Kassenverwaltung vertraute und auch schon im selbstständigen Kassendienste erfahrene Bewerber wollen ihre mit Lebenslauf und Zeugnissen versehenen Bewerbungen gefälligst binnen 14 Tagen bei uns einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch erforderlich.

Tuchel, den 25. Mai 1897. (12561

Der Magistrat.

Wagner.

## Auctionen.



## Unterricht.



## Vermischtes.



## An- und Verkauf.



## Stellen-Gesuche.



## Stellen-Angebote.



## Miethgesuche.



## Zu vermiethen.




Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig